

Breites Bündnis prüft
Klage gegen
Weiterbetrieb des
Akw Cattenom Seite 3



„Ex-Rakete“: Jugendzentrum Exhaus nutzt
während anstehender Brandschutzsanierung
Gewölbekeller im Palais Walderdorff für
Konzerte und Ü16-Partys Seite 7



Jeder kann Leben
retten: Erste Hilfe ein
Schwerpunkt beim
Gesundheitstag Seite 11

21. Jahrgang, Nummer 35

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 30. August 2016



Erfrischung. 20.000 Menschen
strömten während der vergangenen
Hitzewelle ins Südbad. Foto: PA

Gerd sorgt für volle Becken

28.000 Menschen strömen bei Hitze in die Freibäder

Hoch Gerd mit Temperaturen von weit über 30 Grad sorgte während der vergangenen Woche für großen Andrang in den städtischen Freibädern. Zwischen Dienstag und Sonntag suchten rund 28.000 Besucher eine Erfrischung im kühlen Nass. Während im Freibad Trier-Süd rund 20.000 Badegäste registriert wurden, strömten rund 8000 Personen ins Nordbad.

3881 Gäste im Südbad

„Der Zeitpunkt der Hitzewelle in der letzten Ferienwoche war ideal, da viele Familien dann bereits wieder aus dem Urlaub zurückgekehrt waren. Die hochsommerlichen Temperaturen seit Dienstag besicherten uns mehr Besucher als im gesamten Zeitraum Mai

und Juni“, betont Matthias Ulbrich, Sportabteilungsleiter des Amtes für Schulen und Sport. Der bislang besucherstärkste Tag in diesem Jahr bleibt jedoch der 20. Juli: 4801 Besucher plantschten an diesem Tag im Südbad. Während der Hitzewelle im August war es am vergangenen Freitag mit 3881 Gästen im Südbad besonders voll, während im Nordbad der Mittwoch mit 1543 Besuchern der besucherstärkste Tag war.

Insgesamt wurden bisher rund 60.000 Besucher im Süd- und 50.000 Badegäste im Nordbad registriert. „Einen schönen Spätsommer vorausgesetzt, könnten wir letztlich doch noch von einer durchschnittlichen Freibadsaison sprechen“, bilanziert Ulbrich.

Anmeldung künftiger ABC-Schützen

Kinder, die bis 31. August 2017 das sechste Lebensjahr vollendet haben, müssen im September für die verschiedenen Trierer Grund- und Förderschulen angemeldet werden. Sie starten dann im Sommer nächsten Jahres ihre Schullaufbahn.

Bekanntmachung zu den einzelnen Terminen auf Seite 8/9

Stadtverwaltung sucht neue Azubis

Das Trierer Rathaus bietet für Sommer 2017 Stellen in zahlreichen Ausbildungsberufen an: in den verschiedenen Verwaltungslaufbahnen, als Fachangestellter für Bäderbetriebe, Fachinformatiker, Gärtner, Geomatiker, Kfz-Mechatroniker, Straßenbauer, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Straßenbauer und Erzieher. Die Frist für Bewerbungen endet am Samstag, 17. September.

Stellenausschreibung auf Seite 8

VHS vergrößert ihr Kursprogramm

Mit einem deutlich erweiterten Angebot startet die Trierer VHS am Montag, 19. September, ins neue Semester. Das bei einer Pressekonferenz mit Bürgermeisterin Angelika Birk vorgestellte Programm umfasst rund 600 Angebote. Im vorherigen Semester waren es etwas mehr als 500. Der Zuwachs geht vor allem zurück auf den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“. Das gedruckte Programmheft für das zweite VHS-Semester 2016 wird mit der heutigen Ausgabe der Rathauszeitung verteilt und liegt unter anderem im Palais Walderdorff aus. Die Übersicht zu den neuen Kursen ist außerdem online verfügbar: www.vhs-trier.de.

Bericht auf Seite 4

Lichtblick für den Schulsport

Drei Hallensanierungen bald abgeschlossen / Erweiterungspläne für mehrere Grundschulen

Zum neuen Schuljahr ist in Trier die Zahl der Erstklässler gestiegen: Im Sommer 2015 waren es einschließlich der kirchlichen Grundschule am Dom und der Waldorfschule 803, 2016 sind es voraussichtlich 859. In einigen Stadtteilen müssen langfristig die Kapazitäten erhöht werden. Die Bauarbeiten in den Ferien konzentrierten sich auf Deckensanierungen in drei Sporthallen. Spätestens nach den Herbstferien stehen sie wieder komplett zur Verfügung.

Am FWG soll die Gymnastikhalle nach dem Abschluss der Sanierungen am 12. September wiedereröffnet werden und die große Sporthalle nach dem Ende der Herbstferien am 24. Oktober. Daher fand gestern die Einschulungsfeier für die neuen Gymnasiasten in einem eigens aufgestellten Zelt statt. Im HGT kann die Halle nach Aussage der städtischen Gebäudewirtschaft voraussichtlich am 12. September freigegeben werden und in der Medard-Förderschule spätestens am 23. September.

Ausbau ab 2017 in Feyen

Bei den Kapazitätserweiterungen an den Grundschulen plant das städtische Amt für Schulen und Sport unter anderem einen rund 4,5 Millionen Euro teuren Erweiterungsbau, der ab 2017 in Feyen entstehen soll. Er bietet dann die dringend benötigten Klassenräume für die dreizügige Schule. Vorgesehen ist zudem eine Erweiterung der Schule um eine Mensa und Ganztagsräume, wenn genug Eltern ihre Kinder für die Ganztagschule anmelden. Nur unter dieser Bedingung erteilt das Land der Stadt als Schulträger die erforderliche Organisationsverfügung.

Der zusätzliche Raumbedarf der Grundschule Pfalzel wird dadurch gedeckt, dass die dort ansässige Kindergartengruppe in den Neubau der Kita überwechselt. Die Grundschule Ehrang verzeichnet ebenfalls steigende Anmeldezahlen. Für das Gebäude werden derzeit Erweiterungsmöglichkeiten geprüft. Die Grundschulen Pallien und Reichertsberg werden zusammengelegt, sobald die im Herbst zu errichtenden mobilen Holzmodulgebäude an der IGS nicht mehr benötigt werden. Das Amt für Schulen und Sport verfolgt dabei das Ziel, die beiden Grundschulen 2020 zusammenzulegen.

Container in Heiligkreuz

Um die baulichen Kapazitäten noch besser planen zu können, lässt sich das Amt zu den künftigen Anmeldezahlen eine Prognose von einem externen Dienstleister erstellen. Es zeichnen sich erste Trends ab: Neben Feyen sind die Grundschulen Tarforst, Ambrosius, Asonius, Ehrang, Keune, und Matthias in den nächsten Jahren stabil dreizügig. Von einer Zweizügigkeit gehen die Experten für die Grundschulen Pfalzel, Zewen, Barbara, Biewer, Egbert, Euren, Irsch, Mariahof und Martin aus. Geringer ist der Bedarf in Ruwer und Olewig (ein- bis anderthalbzügig) sowie in Quint (einzügig). In Heiligkreuz deuten die Zahlen für die Zukunft auf eine zweieinhalbzügige Variante hin, also je nach Schülerzahl zwei oder drei Klassen pro Jahrgang. Der erhöhte Raumbedarf wird derzeit durch einen Container abgedeckt. Langfristig muss entschieden werden, ob das Gebäude vergrößert wird. Die meisten Kinder werden diese Woche im Bezirk Matthias mit voraussichtlich 65 eingeschult, gefolgt von den Grundschulen Keune

in Neu-Kürenz (63) und Tarforst (61). Schlusslicht ist Pallien mit 17 Kindern.

59 Oberstufenschüler an der IGS

Bei den weiterführenden Schulen gibt es die meisten Neuzugänge voraussichtlich am AVG mit 133 Kindern. Dahinter liegen das HGT und das MPG mit jeweils 112.

An allen weiterführenden Schulen im Stadtgebiet einschließlich der privaten Blandine-Merten-Realschule kommen in den neuen fünften Klassen voraussichtlich 1094 Kinder hinzu. In der erstmals angebotenen Oberstufe (elftes Schuljahr) an der Integrierten Gesamtschule am Wolfsberg (IGS) werden ab dieser Woche voraussichtlich 59 Jugendliche unterrichtet.



Hoch hinaus. Mitarbeiter der Firma CWD Bausanierung überprüfen und sanieren die Sporthallendecke der Medard-Förderschule. Die Arbeiten laufen nach Plan. Foto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Rallye-Abschluss an der Porta

CDU Ein letztes Mal gastierte die ADAC Deutschland Rallye in Trier (Foto unten), bevor sie im kommenden Jahr ins Saarland umzieht. Diese Entwicklung bedauert die CDU-Fraktion ausdrücklich. Die Rallye sorgte noch einmal für große Begeisterung und Andrang von Gästen aus dem In- und Ausland. In zahlreichen anspruchsvollen Prüfungen stellten die Fahrer ihr

Können unter Beweis und demonstrierten, welch großes alljährliches Highlight der Region verloren geht. Warm-Up in Konz, Auftakt und Siegerehrung vor der Porta Nigra, Wertungsprüfungen im Sauerland und auf der berühmt-berüchtigten Panzerplatte des Truppenübungsplatzes Baumholder – das alles gehört bald der Vergangenheit an.

Wirtschaftsmotor

Auch der Wirtschaftsmotor ADAC-Rallye, der sich in ausgebuchten Hotels, gefüllter Gastronomie und umsatzstarken Tagen im Einzelhandel niederschlug, wird fehlen. Ein ganz besonderer Dank gilt abschließend Manfred Kronenburg, dem als Cheforganisator für Trier große Verdienste um das gelungene Spektakel zukommen.

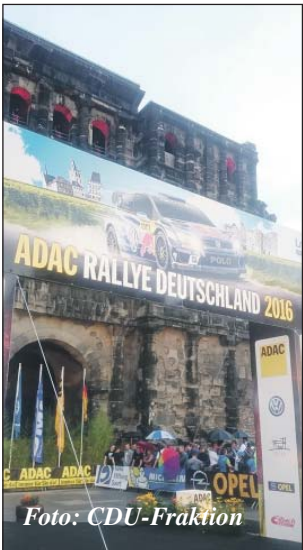


Foto: CDU-Fraktion

Birgit Falk, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Wunschprojekt „Stadt an den Fluss“

FWG Vor den Ferien haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, dass OB Wolfram Leibe und Baudezernent Andreas Ludwig sich unseres Wunschprojekts „Stadt an den Fluss“ mit kleinen Schritten annehmen wollen. Unsere Fraktion hat sich mehrfach für mehr pragmatische Lösungen und weniger großsprecherische Visionen ausgesprochen. Der frühere OB Klaus Jensen (SPD) hatte vor seiner Wahl im Spätsommer 2006 zehn Garantien abgegeben: „Als Ihr Kandidat garantiere ich Ihnen, dass unter dem Oberbürgermeister Klaus Jensen Stadt und Fluss eine Einheit werden, damit die Schönheit der Mosel wieder für die Trierer und Besucher der Stadt erlebbar wird.“ Leider wurde diese Zusage nicht eingelöst. Wir teilen die Einschätzung von Jörg Pistorius (TV vom 23. Juni), dass der jetzige Ansatz gut und vielversprechend ist, weil er realistisch ist. Ein wesentlich besser ge-

pfligtes und optisch attraktiveres Ufer braucht keine siebenstelligen Budgets. Wir begrüßen, dass zunächst der Hochwasserschutz ausgebaut und der Fußweg vor Zurlauren saniert werden soll. Wir hoffen, dass der Stadtrat diesen Vorstellungen folgt. Das Ufer kann attraktiver werden, zum Beispiel durch einen Spielplatz und eine wesentlich bessere Pflege.

Wichtig wäre auch, die Promenade als Fuß- und Radweg sicherer zu gestalten. Wir regen erneut an, auch die Liegewiese des Nordbads direkt am Moselufer in die Überlegungen einzubeziehen. Die Modernisierung der Jugendherberge ist eine erfreuliche Aufwertung des Geländes. Die FWG hofft, dass jetzt nicht nur große Lösungen, sondern auch alle denkbaren, noch so kleinen Maßnahmen ergebnisoffen geprüft und in konkreten Vorschlägen umgesetzt werden. Beim Green Day hatten verschiedene Naturschutzverbände (unter anderem NABU, BUND und Pollichia) schon vielversprechende Vorschläge unterbreitet. Verbesserungen durch kleine Schritte finden unsere volle Zustimmung. **FWG-Fraktion**

Neue Technik und mehr Transparenz

Freie Demokraten Die kommunalpolitische Sommerpause geht zu Ende und mit Beginn der Ausschuss- und Ratssitzungen beginnt auch eine neue Periode in der Geschichte des Trierer Stadtrats. Durch die neue Möblierung, die die jahrzehntealten Möbel im Ratssaal ersetzt, tagt der Rat künftig im parlamentarischen Halbbrund.

Die elektronische Abstimmungsanlage sowie ein neues Beschallungssystem sollen dafür sorgen, dass man auch im Ratssaal in Zukunft eine moderne Arbeitsatmosphäre vorfindet. Die Zeiten ständig ausfallender Mikrofone und Lautsprecher sollen endgültig der Vergangenheit angehören. Nicht nur für die Ratsmitglieder, sondern auch für die Besucher sollte es leichter werden, dem Sitzungsverlauf zu folgen. Die nach außen hin sichtbarste Veränderung wird aber die Liveübertragung der Sitzungen. In Zukunft wird man sich von überall auf der Welt

live in den Trierer Ratssaal schalten und dort die Sitzungen verfolgen können. Wir haben uns lange für dieses Ziel eingesetzt, daher sind wir froh, dass dies nun endlich umgesetzt wird. Hierdurch wurde ein wichtiger Schritt für die Transparenz im Stadtrat getan. Diese neue Situation bedeutet aber auch, dass man mit ihr vernünftig umzugehen hat. Bereits jetzt werden bei einzelnen Tagesordnungspunkten unzählige Schaulustredner nach der Devise „Es wurde bereits alles gesagt, nur noch nicht von allen“ gehalten. Die potenziell größere Öffentlichkeit könnte so eine Debattenkultur noch verschärfen. Wir appellieren daher an alle Fraktionen, die Sitzungen nun nicht unendlich lange auszuweiten.

Weiterhin ist zu hoffen, dass das neue Angebot auch von den Bürgern angenommen wird. Die Informationsmöglichkeiten sind jetzt vorhanden, nun obliegt es jedem einzelnen diese auch zu nutzen. In Zukunft kann sich jeder ungefiltert selbst ein Bild von den Sitzungen des Stadtrates machen. Wir alle sind gespannt wie sich dies auf die Kommunalpolitik auswirkt. **Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender**

Transparenz überfällig



Gesundheit darf keine Frage des Geldbeutels sein. Diesen Grundsatz leben gerade wir Sozialdemokrat*innen täglich. Dabei darf auch die Herkunft keine Rolle spielen. Denn in Notsituationen, wie einer Krankheit, bedarf es schneller und unbürokratischer Hilfe. Auch für Flüchtlinge. Deshalb hat sich die SPD mit einer Mehrheit im Stadtrat im letzten Jahr verständigt und die Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge beschlossen. Warum sollte dies in Rheinland-Pfalz nicht gehen, wenn es in zahlreichen Städten wie in Köln oder Düsseldorf klappt?

Jüngst versuchte aber die zuständige Sozialdezernentin Angelika Birk, die Karte kurzerhand ad acta zu legen und dem Rat vorzuschlagen, dass der Beschluss zur Einführung aufgehoben werde. Die SPD hat die Beratungen gemeinsam mit anderen Fraktionen gestoppt und verlangt Transparenz. Daher hat die SPD-Fraktion förmlich bei Frau Birk beantragt, nach Paragraph 35 der Gemeindeord-

nung zu dem Thema eine öffentliche Anhörung durchzuführen. Erstmals seit dem Beschluss zur Beteiligung am Kohlekraftwerk Hamm vor über acht Jahren wird dieses Verfahren wieder angewendet, um Klarheit herzustellen.

Denn gerade in der Flüchtlingsarbeit und speziell zur Gesundheitskarte gibt es zahlreiche Interessierte und Engagierte, wie die AGF oder die Caritas, die Expertise einbringen und in ihrer täglichen Arbeit von Beschlüssen der Politik betroffen sind. Ebenso geistern auf der anderen Seite schnell Vorurteile und gezielte Fehlinterpretationen herum.

Daher sehen wir es als konsequent an, wenn sich der Rat öffentlich mit den Argumenten auseinandersetzt und die Expertinnen und Experten anhört. Unser Trier muss eine Stadt für alle sein – unabhängig von Herkunft, Bildung oder Geldbeutel. Falls die Gesundheitskarte für Flüchtlinge hierzu beiträgt, ist es für die SPD klar, dass der Beschluss des Rates von Frau Birk umgesetzt werden muss.

Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Tourismus endlich besteuern

DIE LINKE. Jährlich ist Trier das Ziel von über 420.000 Touristinnen und Touristen. Diese verbringen dort insgesamt über 780.000 Nächte pro Jahr. Wir freuen uns, dass Trier ein derart attraktives Reiseziel ist. Garantien für den touristischen Erfolg der Stadt sind unter anderem das antike Erbe und das vielfältige kulturelle und landschaftliche Angebot der Region. Der Erhalt und Ausbau dieser Angebote wird aus der Stadtkasse in großem Umfang finanziell gefördert.

Desolate Haushaltslage

Angesichts einer desolaten Haushaltslage in Trier ist es bitter nötig, die zahlreichen Reisenden an den Kosten für den Erhalt des Reiseziels Trier zu beteiligen. Die Linksfraktion schlägt daher die Einführung einer Tourismussteuer vor. Bereits 2011 wurde eine solche Abgabe, damals als Kultur- und Tourismusförderabgabe bezeich-

Wir sind wieder da!



Petra Kewes



Christa Jessulat



Thorsten Kretzer



Katja Siebert-Schmitt



Richard Leuckefeld



Peter Hoffmann



Christiane Wendler



Reiner Marz



Dominik Heinrich

net, in Trier eingeführt. Hotels mussten pro Übernachtung einen Euro Steuer („Kultur-Euro“) an die Stadt zahlen, Gäste unter 18 waren von der Steuer befreit.

Die damalige Steuer wurde jedoch vom Bundesverwaltungsgericht gekippt. Der Grund: Nicht nur privat veranlasste Reisen, sondern auch Dienst- und Geschäftsreisen unterlagen der Steuerpflicht. Das ist nicht mit dem Grundgesetz in Einklang zu bringen. Als Folge dieses Urteils musste die Stadt die Steuereinnahmen von deutlich über einer halben Million Euro zurückzahlen. Seitdem ist nichts passiert. Wir schlagen daher vor, privat veranlasste Übernachtungen wieder zu besteuern, Geschäftsreisen aber von der Steuer freizustellen.

Matthias Koster, Mitglied des Kulturausschusses für die Linksfraktion

AfD kritisiert neuen Vertrag für Sibelius



Mit großer Mehrheit hat der Steuerausschuss beschlossen, den Arbeitsvertrag von Theaterintendant Karl Sibelius bis Juli 2020 zu verlängern. Für die AfD-Fraktion war und ist dies eine unverständliche Entscheidung.

Herr Sibelius ist den an ihn gerichteten hohen Erwartungen in seiner bisherigen Amtszeit in keiner Weise gerecht geworden. Er hat in kurzer Zeit nicht nur ein finanzielles Desaster angerichtet, sondern durch verfehltes Personalmanagement auch die Theater-Belegschaft gespalten. Zudem sind die Besucherzahlen während seiner Intendanz spürbar zurückgegangen, weil ein erheblicher Teil des Trierer Publikums seine künstlerischen Ambitionen nicht teilt.

Jeder Arbeitnehmer muss mit Konsequenzen rechnen, wenn er seine vertraglichen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllt.

Dies sollte in besonderem Maße für einen leitenden Mitarbeiter der Stadt Trier gelten. Dass man den Intendanten für seine verheerende Bilanz mit einem neuen, immer noch sehr gut dotierten Vierjahresvertrag belohnt, ist daher nicht akzeptabel.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist zu befürchten, dass sich die Probleme jetzt fortsetzen und so ein noch größerer finanzieller und ideeller Schaden für das Theater und die Stadt entstehen wird. Dafür tragen dann diejenigen Ratsfraktionen die Verantwortung, die Herrn Sibelius für weitere vier Jahre ins Amt gehoben haben, anstatt seinen Vertrag nicht mehr zu verlängern. Leider war von vorneherein kein anderes Ergebnis zu erwarten, da dies mit dem selbstkritischen Eingeständnis verbunden gewesen wäre, bei der einstimmigen (!) Wahl des Intendanten im Jahre 2014 eine gravierende Fehlentscheidung getroffen zu haben. Dass damit auch die Chance auf einen Neuanfang leichtfertig vertan wurde, ist gerade im Hinblick auf die anstehenden wichtigen Entscheidungen zum Theater mehr als bedauerlich. **AfD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Schultüten-Casting

Für mehr als 800 Kinder beginnt in dieser Woche in Trier mit dem ersten Schultag der Ernst des Lebens. In manchen Familien sind aber oft die Eltern aufgeregter als die ABC-Schützen selbst. Das kann nicht nur mit der Freude über den großen Tag zusammenhängen, sondern auch mit dem Stress in den Wochen vorher. Dabei spielt die Schultüte als wichtigstes Accessoire neben dem neuen Ranzen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Soll es ein gekauftes Modell mit der Lieblingsfigur aus dem Comic oder dem Kinderbuch sein oder doch lieber die selbstgestaltete Variante, bei der ein persönliches Unikat entsteht? Dabei gibt es einen Wettbewerb in den Klassen, der dann oft noch durch die sozialen Medien verschärft wird. Dort kann man blitzschnell die neuesten Trends ermitteln und einen Vergleich anstellen, ob die eigenhändig kunstvoll „gefälschte“ Tüte sich sehen lassen kann.

Das Netz bietet aber auch die Möglichkeit, durch einen humorvoll-selbstironischen Umgang mit dem Thema die Anspannung zu reduzieren. So präsentierte sich ein Vater mit einer umgedrehten Schultüte auf dem Kopf, die fast aussah wie eine Narrenkappe.

Jazz & Rock mit neuer Webpräsenz

Alle Informationen und Neuigkeiten zur Abteilung Jazz & Rock der Karl-Berg-Musikschule sind seit August unter www.musikschule-trier.de/abteilung-jazz-rock auf der Webseite der Musikschule zu finden. Die bisher eigenständige Webpräsenz dieses Bereichs wurde aufgelöst. Die Abteilung Jazz & Rock kombiniert Einzelunterricht für Gesang und Instrumente mit Bandarbeit. Für die Stilrichtungen Jazz, Blues, Rock und Pop werden Gruppen zusammengestellt, die regelmäßig auftreten, zum Beispiel beim Altstadtfest oder im Brunnenhof. Auf der Webseite stellen sich unter anderem die Dozenten vor, und es gibt Informationen zu kommenden sowie Bilder vergangener Auftritte.

Smoothies an der Südallee



Die städtische Arbeitsgruppe Urbanes Gärtnern hat gemeinsam mit der „Volxküche Trier“, einem offenen Zusammenschluss von Menschen, die miteinander kochen, vor dem EGP-Kiosk in der Südallee kleine Snacks wie Suppe oder Smoothies angeboten, die viele Passanten gerne probierten. Sämtliche Produkte gingen dabei entweder aus den Garten- und Hochbeetprojekten der Arbeitsgemeinschaft Urbanes Gärtnern hervor oder wurden von der „Volxküche“ im Rahmen von Foodsharing-Programmen vor dem Wegwerfen bewahrt.

Breites Bündnis gegen Cattenom

Gutachten soll Voraussetzungen für erfolgreiche Klage gegen Weiterbetrieb des Atomkraftwerks prüfen

Gerade mal gut 60 Kilometer liegt das französische Atomkraftwerk (Akw) Cattenom, in dem es bereits Hunderte Störungen gab, von Trier entfernt. Ein breites Bündnis des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Trier sowie saarländischer und luxemburgischer Gemeinden erwägt nun eine Klage gegen den Weiterbetrieb des Akw.

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) teilte in einer vielbeachteten Pressekonferenz im Trierer Rathaus mit, ein juristisches Gutachten werde in Auftrag gegeben, um zu prüfen, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Klage gegeben sein müssen. Es soll auch klären, ob Kommunen und das Land klageberechtigt sind. „Es gibt ein großes Bedürfnis der Bürger, dass das Thema behandelt wird. Wir fühlen uns in der Pflicht, die Möglichkeit der Klage aufzugreifen“, betonte Höfken.

„Wir fühlen uns bedroht“

Neben der rheinland-pfälzischen Umweltministerin waren auch der Beigeordnete des Landkreises Trier-Saarburg, Arnold Schmitt (CDU), die Landrätin des Kreises Merzig-Wadern, Daniela Schlegel-Friedrich (CDU), die Geschäftsführerin des saarländischen Städte- und Gemeindetages (SSGT), Barbara Beckmann-Roh, und der Bürgermeister der luxemburgischen Stadt Remich, Henri Kox, der Einladung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe gefolgt. Er war im Juni – ausgehend von einem Antrag von CDU und Grünen – vom Stadtrat beauftragt worden, eine Klage gegen den Weiterbetrieb des französischen Akw zu prüfen.

„Cattenom liegt um die Ecke und wir fühlen uns bedroht“, machte der OB deutlich. Er selbst sei im Schatten des Akw Fessenheim groß geworden

Museumsnacht am 10. September

Zum zehnten Mal findet am Samstag, 10. September, die Museumsnacht statt. Landes-, Stadt- und Dommuseum, Karl-Marx-Haus und die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach öffnen von 18 bis 24 Uhr ihre Türen. Mehr in der RaZ am 6. September



Ziehen an einem Strang. OB Wolfram Leibe (4. v. l.) möchte gemeinsam mit Barbara Beckmann-Roh (Geschäftsführerin Saarländischer Städte- und Gemeindetag), Henri Kox (Bürgermeister Remich), Ulrike Höfken (Umweltministerin Rheinland-Pfalz), Daniela Schlegel-Friedrich (Landrätin Kreis Merzig-Wadern) und Arnold Schmitt (Beigeordneter Kreis Trier-Saarburg, v. l.) eine Schließung des Akw Cattenom (großes Foto) erreichen. Fotos: PA/Achim Lückemeyer, pixelio.de

und schon früh für die Problematik sensibilisiert worden. „Nach deutschem Recht wäre Cattenom nicht mehr am Netz. Das hilft uns aber nicht, denn es gilt französisches Recht“, sagte der OB. In dem 30 Jahre alten Akw hat es bereits Hunderte Störfälle gegeben. Vorbild für das Vorgehen gegen Cattenom könnte die Klage der Städteregion Aachen beim obersten belgischen Verwaltungsgericht gegen das Akw Tihange sein, an der sich Trier mit 3000 Euro beteiligt. Landrätin Schlegel-Friedrich sagte,

das Akw Cattenom liege in Sichtweite einiger Orte in ihrem Landkreis Merzig-Wadern. „Die Leute haben schon lange Angst und sind teils wütend, weil sie die Kosten für den Atomausstieg in Deutschland tragen und durch die Nähe zu Cattenom trotzdem gefährdet sind.“ In dem Treffen im Rathaus sah sie ein „deutliches Zeichen unserer Region, die sich zusammenschließt und will, dass das Akw geschlossen wird“.

SSGT-Geschäftsführerin Beckmann Roh betonte ebenfalls die Vorzüge des

Zusammenschlusses, der Parallelstrukturen und doppelte Kosten vermeide. „Heute ist ein wichtiger Tag auf dem Weg zur Abschaltung von Cattenom“, sagte sie.

Die Klage der Städteregion Aachen gegen Tihange sei ein Modell, das auch hier funktionieren könne, sagte Remichs Bürgermeister Kox. Laut ihm sind die Kommunen klageberechtigt. Kreisbeigeordneter Schmitt hob ebenfalls die Möglichkeiten einer Klage eines derart breiten Bündnisses hervor.

Kostendämpfung ohne Qualitätsverlust

Arbeitsabläufe im Jugendamt unter der Lupe

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) im Jugendamt tragen eine große Verantwortung: Sie entscheiden über die Hilfen zur Erziehung und damit im Zweifelsfall darüber, ob ein Kind wegen einer schwierigen Situation in der Familie in einem Heim oder bei einer Pflegefamilie untergebracht werden muss. Neben dieser stationären Hilfe gibt es auch ambulante Hilfsangebote für Familien oder die teilstationäre Betreuung in einer Tagesgruppe.

Die Fallzahlen liegen in Trier im Vergleich zu anderen Städten relativ hoch, die Kosten im Bereich Hilfen zur Erziehung sind im Jahr 2015 auf 15,6 Millionen Euro gestiegen. Für Bürgermeisterin Angelika Birk und Bettina Mann, Leiterin der Jugendhilfeplanung im Jugendamt, war diese Entwicklung Anlass, die Arbeitsprozesse des ASD von einem externen Beratungsbüro unter die Lupe nehmen zu lassen. „Unser Ziel war dabei, die Kosten nicht weiter ansteigen zu lassen und womöglich auch zu senken, ohne dass die Qualität der gewährten Leistungen sinkt“, erklärt Birk. „Wir wollen also nicht weniger helfen, sondern schauen, ob wir in jedem Fall das Richtige tun.“

Zu dem Projekt, das von dem Münsteraner Fachbüro Gebit begleitet

wurde, gehörten Workshops mit den Mitarbeitern. „Das Interesse und die Kooperationsbereitschaft der Kollegen, die dabei ja teilweise ihre Arbeitsabläufe offenlegen mussten, war sehr groß“, hebt Bettina Mann hervor. Zu den Optimierungsprozessen, die jetzt angestoßen werden, zählen eine engere Kooperation zwischen ASD und Pflegekinderdienst und eine personelle Stärkung der wirtschaftlichen Jugendhilfe mit dem Ziel eines verbesserten Finanzcontrollings. Im Vergleich zum aktuellen Personalbestand sind in der Jugendhilfe insgesamt 1,5 zusätzliche Stellen vorgesehen. Zugleich sollen befristete Stellen in unbefristete Planstellen umgewandelt werden. Damit kann auch die Kontinuität bei der Betreuung einzelner Familien erhöht werden.

Letztlich wird es im Einzelfall aber auch darum gehen, ob die vergleichsweise teure stationäre Unterbringung in einem Heim nicht zumindest aufgeschoben oder ganz durch eine ambulante Maßnahme ersetzt werden kann. Das Kindeswohl hat aber immer Vorrang. Eine radikale Änderung der im Trierer Jugendamt schon traditionellen Praxis, die Gewährung der Hilfen zur Erziehung weniger restriktiv zu handhaben als in anderen Kommunen, ist deshalb nicht zu erwarten.

Tiefes Mitgefühl für Erdbebenopfer

Nach dem verheerenden Erdbeben in Mittelitalien mit rund 290 Todesopfern, von dem die Provinz Ascoli Piceno besonders stark betroffen war, hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe seinem Amtskollegen in der Partnerstadt, Guido Castelli, die Anteilnahme der Stadt Trier übermittelt. Die Berichte über die noch immer unabsehbaren Schäden in den Orten Amatrice, Accumoli und Pescara del Tronto hätten auch bei vielen Trierern Betroffenheit ausgelöst, so Leibe. „Mein tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen, die bei dem Beben ihre Angehörigen verloren haben. In Gedanken bin ich auch bei den Verletzten, denen ich von Herzen rasche Genesung wünsche. Ich denke außerdem an diejenigen Menschen, die ihr Hab und Gut bei dieser Katastrophe verloren haben und sich nun in einer existenziellen Notlage befinden“, heißt es in dem Schreiben. Den zahlreichen Helferinnen und Helfern vor Ort wünscht Leibe „viel Kraft, um die unbeschreibliche Belastung zu bewältigen“.

Am Samstag fand in Ascoli Piceno die zentrale Trauerfeier für die Erdbebenopfer statt. In der Turnhalle „Palazzetto dello Sport“ waren die Särge von 35 Todesopfern aufgebahrt. Hauptredner bei der bewegten Zeremonie war der Ascolaner Bischof Giovanni D’Ercole. Zugegen waren auch Staatspräsident Sergio Mattarella und Ministerpräsident Matteo Renzi.

Trier-Tagebuch

Vor 35 Jahren (1981)

31. August: Fünfter Weltkongress zur Förderung des Lateinischen tagt in Trier.

Im September: Auseinandersetzung um den Rang Triers als älteste Stadt Deutschlands im Vorfeld der 2000-Jahr-Feier 1984.

4. bis 6. September: Erstes Trierer Altstadtfest.

Vor 30 Jahren (1986)

Im September: Die Arbeitslosigkeit in Trier liegt bei 11,5 Prozent (Landesdurchschnitt 7,6 und im Bund 8,5 Prozent).

7. bis 27. September: Festliche Musiktage des Spee-Chors mit einer Reihe hochkarätiger Konzerte.

Vor 20 Jahren (1996)

Ab September: Stadtwerke rechnen mit 15 Millionen Mark Kosten für die Sanierung des Bodens des Standorts des früheren Gaswerks an der Fabrikstraße.

Im September: Trotz guten Besuchs bleibt das Theater Trier finanziell gefährdet.

Im September: Stadt beabsichtigt, das Gelände der ehemaligen Landes-Lehr- und Versuchsanstalt beim Kandelbach zu kaufen und als Frischluftschneise zu sichern.

Vor 15 Jahren (2001)

Im September: Lokale Agenda plant Bürgerbeteiligung „stärkere Integration des Moselufers in das Stadtgeschehen“.

Vor 10 Jahren (2006)

Anfang September: Bürgerinformation zum „Herz-Jesu-Garten-Wohnprojekt“ der Wohnungsbaugesellschaft Treuhand AG (gibt mit 150 hochwertigen Einheiten auf 13.000 Quadratmetern zwischen Friedrich-Wilhelm-Straße und Weidengasse. aus: Stadttrierische Chronik



Moselmetropole wird Modemetropole

Getreu dem Motto „Moselmetropole wird Modemetropole“ lädt die City-Initiative am Freitag, 2., und Samstag, 3. September, zu den Fashion Days 2016 ein. Auch in diesem Jahr werden auf dem Kornmarkt ab 10 Uhr aktuelle Kollektionen, angesagte Accessoires, Kosmetik und brandneue Schuhmode präsentiert. In den Läden gibt es an beiden Tagen Schminkaktionen, Gewinnspiele, Beratungen, Preisaktionen oder ein Glas Sekt. Höhepunkt der Fashion Days sind die Modenschauen am Samstag um 13.30 und 16.30 Uhr, auf denen professionelle und Laien-Models neue Trends präsentieren. Am Samstag gibt es auf dem Kornmarkt ein Rahmenprogramm mit Musik und Tanz. Viele Geschäfte haben samstags bis 20 Uhr geöffnet. Das Programm gibt es in einem Flyer, der in Mitgliedsbetrieben der City-Initiative ausliegt sowie im Internet: www.city-initiative-trier.de.

Foto: City-Initiative

Stimmgewaltiges Konzert im Theater

Auf Einladung des Mosel Musikfestivals tritt der Kölner Männergesangsverein am Samstag, 3. September, 20 Uhr, auf Großen Haus des Theaters mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier unter der Leitung von Bernhard Steiner auf. Dank seines opulenten Volumens besitzt einer der größten Männerchöre Deutschlands die nötige Durchschlagskraft, um berühmte Werke der Opernliteratur stimmgewaltig in Szene zu setzen. Zum Stammrepertoire des Ensembles gehören der Matrosenchor aus Richard Wagners „Fliegendem Holländer“, der Chor der Priester aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“ und natürlich der Jägerchor aus Carl Maria von Webers „Freischütz“. Der designierte Intendant des Mosel Musikfestivals, Bariton Tobias Scharfenberger, tritt ebenfalls auf. Karten im Vorverkauf bei Ticket Regional und online: www.ticket-regional.de.

Großer Italien-Schwerpunkt

Trierer Volkshochschule präsentiert Programm für das zweite Semester 2016

Bei der Vorstellung des neuen VHS-Programms, das unter anderem einen großen Italien-Schwerpunkt bietet, würdigte Bürgermeisterin Angelika Birk die wichtige Rolle der Bildungseinrichtung in der kommunalen Daseinsvorsorge: „Sie ist der größte Weiterbildungsanbieter in der Stadt und hält ein breites Angebot mit einem niedrighwelligen Zugang zu geringen Kosten vor.“ In einem Kalenderjahr kämen bei der VHS rund 1000 Angebote zusammen, die rund 10.000 Menschen aus der ganzen Region nutzen.

In einem Jahr werden in der VHS 25.000 Unterrichtsstunden von mehr als 200 Dozenten gehalten. Das Angebot im neuen Semester umfasst nach Einschätzung von Birk alle Lebensbereiche einer Großstadt. Einzelheiten stellte VHS-Chef Rudolf Fries in dem Pressegespräch vor. Im Fachbereich Gesellschaft und Politik gibt es neben bewährten Formaten, darunter das Theologische Quartett und die Reihe rund um den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar, mehrere Neuerungen. Ein Beispiel sind drei Vorträge plus Kurs über Familienforschung. Der Fachbereich Kultur und Gesellschaft offeriert zahlreiche Optionen, sich kreativ zu betätigen: beim Malen und Zeichnen, Gestalten von Textilien, Fotografieren und Goldschmieden sowie als Autor.

Wochen der seelischen Gesundheit

Im Fachbereich Gesundheit wurde das Angebot ausgeweitet. Neben Klassikern, wie Autogenes Training, Yoga, Aqua-Fitness sowie Tanz und Kochkurse, gibt es erstmals Pilates für die Gruppe Ü50. Im Schwerpunkt Psychologie finden im Oktober unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Wolfram Leibe die „Wochen der seelischen Gesundheit“ statt. Dabei geht es unter anderem um Depressionen sowie die Frage, wie man nach einer solchen Erkrankung in den Beruf zurückkehren kann.

Bei der Trierer VHS kann man 16 verschiedene Sprachen lernen. Schwerpunkt sind die Angebote für Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch. Es gibt aber auch Kurse für Arabisch, Bulgarisch, Lateinisch, Luxemburgisch, Neugriechisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Brasilianisch, Russisch und Schwedisch sowie Gebärdensprache. Neu

sind Spanisch-Intensivkurse sowie Katalanisch. Allein 107 Angebote im Fachbereich Sprache decken den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ ab, der vor allem wegen der stark gestiegenen Zahl der in Trier lebenden Flüchtlinge einen deutlichen Zuwachs verzeichnet. Neben zahlreichen Integrationskursen gibt es ergänzend Schulungen zur Qualifizierung ehrenamtlicher Helfer.

Vorbereitung zu Schulabschlüssen

Eine Neuerung im VHS-Fachbereich Arbeit und Beruf ist eine kostenlose Deutschförderung für Interessenten, die sich auf den Hauptschulabschluss vorbereiten. Bewährte Schwerpunkte sind unter anderem die Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung. Unter dem Label „junge VHS“ gibt es erneut Projekte für junge Migranten und Geflüchtete, darunter den Talentcampus, der in der Regel zusammen mit verschiedenen Partnern, darunter Exhaus und Sportakademie, realisiert wird. In den Herbstferien findet von 17. bis 21. Oktober ein Talentcampus rund um die Ausstellung „Zu gut für die Tonne“ in Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda 21 statt.

Der Italien-Schwerpunkt

bietet neben Kochkursen einen literarischen Workshop unter dem Motto „Wo die Zitronen blühen, gedeiht auch die Literatur“ und Höhepunkte der Kunstgeschichte mit einer zwölfteiligen Reihe unter dem Motto „Bilder sehen – Bilder verstehen.“ Außerdem gibt es Studienfahrten nach Turin und Genua, nach Mantua und Oberitalien sowie im November zur Biennale nach Venedig.

Im neuen Programmheft werden auch die Angebote der Karl-Berg-Musikschule vorgestellt, die wie die VHS zum städtischen Bildungs- und Medienzentrum gehört. Schwerpunkte stellt die Rathaus Zeitung in einem eigenen Beitrag vor.

Die Tufa ist zurück

Neue Saison beginnt am 3. September mit Sommerfest

Wie jedes Jahr startet die Tufa mit einem großen Sommerfest in die neue Saison. Musikalisches Highlight am Samstag, 3. September, ab 18 Uhr, sind Romeo Franz & Ensemble mit Joe Bawelino, dessen Repertoire von Swing über Jazz der 30er und 50er-Jahre bis hin zu Latin, Walzer, ungarischer Folklore und eigenen Kompositionen reicht. Außerdem wird um 19 Uhr die Artothek 27 eröffnet, Auszüge aus dem Tufa-Musical „Bonnie & Clyde“ werden gezeigt (Premiere am 16. September) und Kostproben aus

dem Musiktheaterprojekt „Odyssee.16“ sind zu hören (Premiere am 27. Oktober). Mitgliedsvereine zeigen zudem Darbietungen aus ihrem aktuellen Programm. Weiter geht es im Tufa-Programm einen Tag später, am 4. September, 11 Uhr, mit der Eröffnung der Ausstellung „2x Baumeister“ mit Werken der Geschwister Walter und Roswitha Baumeister. Kabarettist Volker Weininger ist mit seinem Programm „Bildung. Macht. Schule“ am Donnerstag, 8. September, 20 Uhr, zu Gast in der Wechselstraße.



Kabarettist. Volker Weininger nimmt das Publikum mit auf einen Streifzug durch das deutsche Bildungssystem. Foto: Stephen Petrat

vhs Volkshochschule Trier

Programm 2. Halbjahr 2016 19.09.16 - 03.03.17

www.vhs-trier.de 0651 - 7180

Beratung und Einstufung

- Kurse in Spanisch, Englisch, Französisch und Italienisch, 8. September, 17 Uhr, Palais Walderdorff.
- Informationsabend für den neuen Kurs zur Erlangung des Hauptschulabschlusses, Montag, 12. September, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- EDV-Kurse, Donnerstag, 15. September, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- EDV 50+, Montag, 19. September, sowie Donnerstag, 8. Dezember, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.



BLITZER aktuell

In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 31. August:** Zewen, Fröbelstraße.
- **Donnerstag, 1. September:** Ehrang/Quint, Friedhofstraße.
- **Freitag, 2. September:** Tarforst, Am Trimmelter Hof.
- **Samstag, 3. September:** Trier-Süd, Pacelliufer.
- **Montag, 5. September:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Dienstag, 6. September:** Olewig, Olewiger Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Junge Talente nutzen die Sommerferien

Im Projekt Talentcampus lernen Jugendliche Deutsch und kreatives Werken



Konzentration. In einer Unterführung in Trier-Süd legen Basira und Masume (v. l.) letzte Hand an ein Kunstwerk. Sie sind zwei von zwölf Jugendlichen, die unter der Anleitung von Karl Berg Graffiti spraysen. Beliebt sind Flaggen, Herzen und Schriftzüge, aber auch ein Weihnachtsbaum ist unter den Motiven. Foto: Presseamt

Vormittags Deutschunterricht, nachmittags Drachen bauen, T-Shirts bedrucken, Trommeln oder Graffiti spraysen – dieses Konzept kommt gut an bei jungen Migranten. 50 Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren beteiligten sich am Ferienbildungsangebot Talentcampus, das die VHS in den letzten beiden Wochen der Sommerferien anbot, einige schon zum wiederholten Mal.

Das Projekt des deutschen Volkshochschulverbandes ist Teil des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bündnispartner der VHS vor Ort waren diesmal der Jugendmigrationsdienst und das Jugendzentrum „Auf der Höhe“. Alle jungen Teilnehmer sind erst vor Kurzem mit ihren Eltern nach Deutschland gekommen. Bei gemeinsamen Aktivitäten verbesserten sie spielerisch ihr Sprachniveau und entdeckten ihre kreativen Talente. Ein Höhepunkt war ein gemeinsamer Tagesausflug nach Taben-Rodt in den Hochseilgarten. Am letzten Tag des Talentcampus zeigten die Jugendlichen ihre Kreationen oder neu gewonnenen Fertigkeiten in einer Abschlusspräsentation.

Ortsbeirat Irsch

Die Verkehrssituation in der Irscher und der Hockweiler Straße ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Irsch am Montag, 5. September, 19.30 Uhr, Probenraum des Musikvereins in der Grundschule.

Kicken gegen Rassismus

„Kick for Colours – Fußball für alle“, lautet der Titel eines Kleinfeld-Fußballturniers, das am Sonntag, 11. September, 13 bis 18 Uhr, im Palastgarten stattfindet. Das gemeinsam vom Exhaus (Fanprojekt, Streetwork und Offener Bereich) sowie dem schwulesbischen Zentrum Schmitz e.V. organisierte Turnier möchte ein Zei-

chen setzen für Vielfalt und Toleranz in Sport und Gesellschaft. Alle interessierten Teams sind zur Teilnahme eingeladen. Eine Gebühr wird nicht erhoben. Gemischte Teams sind ausdrücklich gewünscht. Anmeldung für das Turnier bei Markus Ankerstein unter 0176/17080006 oder per E-Mail: m.ankerstein@exhaus.de.

Fördern und Fordern

Handlungskonzept für sozialraumorientierte Familienbildung geht in die Umsetzung

Kinder in ihrer Entwicklung begleiten, fördern und fordern, – bei dieser Herausforderung können Familienbildungsangebote Eltern und Kinder wirkungsvoll unterstützen. Die Stadt will mit Bildungsstätten und Familienzentren niedrigschwellige und sozialraumorientierte Angebote ausbauen. Nachdem der Jugendhilfeausschuss im Frühjahr ein Handlungskonzept verabschiedet hatte, fand nun als Auftakt des Umsetzungsprozesses die Jahrestagung „Familien im Bilde“ statt. 70 Experten informierten sich unter anderem über „Best practice“-Beispiele.

zung erhöhen. „Kurze Wege, geringe oder keine Kosten für die Familien, Austausch und Lernen im vertrauten Umfeld – das kann insbesondere stadtteilorientierte Familienbildung leisten und damit Eltern und Kinder erreichen, die den Weg in zentrale Einrichtungen nicht finden“, so Mann.

Die Familien haben nach der Erfahrung des Jugendamts sehr verschiedene Bedürfnisse. Das Handlungskonzept sieht sie in ihrer Vielfalt, mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, Stärken und Beeinträchtigungen ganz unterschiedlicher Art und setzt auf Inklusion und Integration.

Fördermittel nutzbar

Von der Struktur her sieht das Konzept vor, dass Akteure in den Sozialräumen sich zusammenschließen und überlegen, welche Bildungsangebote

im Stadtteil für die Familien hilfreich wären. Bei Bedarf unterstützt das Jugendamt diesen Prozess. Die Netzwerke oder einzelne Kooperationspartner setzen die gewünschten Angebote um. Bei der Suche nach geeigneten Anbietern kann das Jugendamt helfen. Zur Umsetzung der Angebote stehen Fördermittel zur Verfügung, damit diese kostenlos oder zu einem günstigen Preis realisiert werden.

Erste Resultate 2017

Erste Ergebnisse der Konzeptumsetzung werden bei der Jahrestagung 2017 vorgestellt. Interessenten, die Familienbildungsangebote im Stadtteil anbieten wollen, können sich mit dem Jugendamt per E-Mail in Verbindung setzen: elke.burchert@trier.de. Das komplette Handlungskonzept steht im Internet: www.trier.de/File/handlungskonzept-familienbildung-trier-2016.pdf.

Breites Engagement

Verdienstkreuz am Bande für Rainer Meyer

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland nahm Rainer Meyer von ADD-Präsident Thomas Linnertz, entgegen. Der Trierer habe sich insbesondere im berufständischen und kulturellen Bereich bleibende Verdienste erworben. Der Einzelhandelskaufmann Meyer war unter anderem als Filialleiter eines Fotofachgeschäfts tätig, bevor er sich selbstständig machte. Parallel zu seinem beruflichen Wirken hat sich der 77-Jährige ehrenamtlich für seinen Berufsstand engagiert. So war er unter anderem ab 1971 Mitglied im Vorstand und von 1987 bis 2003 Präsident des Einzelhandelsverbandes der Region Trier. 2003 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Meyer war außer-

dem von 1988 bis 2003 Vizepräsident des Landesverbandes Einzelhandel.

Für seine Heimatstadt hat sich der Geehrte von 1987 bis 2011 als Vorstandsmitglied sowie von 2005 als 2011 als stellvertretender Vorsitzender der Trier-Gesellschaft engagiert. Von 1988 bis 2004 gehörte Meyer dem Vorstand der Tourist-Information Trier-Stadt und Land an. Ebenfalls aktiv war er Anfang der 90er-Jahre in der Domkommission zur Umgestaltung des Domfreihofs und der Neugestaltung der Domumgebung. Zur selben Zeit gehörte er auch dem Denkmalpflegebeirat der Stadt an. Seit 2001 ist er zudem Vorstandsmitglied der Karl-Schultheis-Stiftung, die sich unter anderem der Heimatpflege widmet.



Offiziell. Rainer Meyer (3. v. r.) freut sich mit Oberbürgermeister a.D. Helmut Schröder, Rita Gerten, Bürgermeisterin Angelika Birk, Einzelhandelsverbandspräsident Georg Kern und ADD-Präsident Thomas Linnertz (v. l.) über seine Auszeichnung. Foto: ADD

Familienbildung soll nach den Vorstellungen des städtischen Jugendamts verstärkt dort angeboten werden, wo sich Familien im Alltag aufhalten – im Wohnquartier, dem direkten sozialen Umfeld. Als Organisatoren spielen die Kindertagesstätten, die Grundschulen und die Gemeinwesenarbeit in den Stadtteilen eine wichtige Rolle. Um vielfältige Familienbildungsangebote zu fördern, unterstützt das Jugendamt Netzwerke vor Ort und kann die Organisation von Treffen übernehmen.

Unterstützung für Akteure vor Ort

Die in diesem Rahmen aktiven Akteure werden bei ihrer Angebotsgestaltung beraten und dabei unterstützt, passende Anbieter für das gewünschte Angebot zu finden. „Die Einrichtungen in den Stadtteilen sind am nächsten an den Familien dran und können am besten einschätzen, welche Bildungsangebote für Familien nützlich sein könnten und am ehesten auf das Interesse der Familien stoßen werden. Durch ihren Zugang haben die Einrichtungen auch die Chance, die Familien zu fragen, welche Angebote sie sich wünschen“, betont Bettina Mann vom städtischen Jugendamt.

Der gemeinsame Besuch der Angebote könne zu einer Stärkung der sozialen Kontakte unter den Eltern führen und die gegenseitige Unterstüt-



Werbekampagne. Das Mädchen mit dem Fernrohr wirft einen Blick in die Zukunft und soll auch in den nächsten Jahren für das Trierer Familienbildungskonzept werben. Grafik: Stefanie Brendle

NERO



● **Nero-Soap.** Stress mit der Mutter, Trouble im Job und Ärger mit der Freundin: Um Neros turbulentes Leben für Jugendliche

der Klassen acht bis zehn in einer Führung mit Workshop altersgerecht aufzubereiten, setzen die Ausstellungsmacher auf die Elemente einer Fernseh-Soap, wie bei dem Dauerbrenner „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“. Dabei erstellen die Teilnehmer ein eigenes Storyboard. Buchung bei der ttm, E-Mail: nero@info-trier.de, Telefon: 0651/97808-59.

● **Kaiser als Mörder.** Eine Kulturgeschichte kaiserlicher Gewalt steht im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Christian Rollinger am Donnerstag, 8. September, 18 Uhr, im Stadtmuseum. Unter dem Motto „Der Kaiser als Mörder“ setzt er sich unter anderem mit der Frage auseinander, welchen Zwecken diese staatliche Gewalt diene und gegen wen sie sich richtete.

● **Märtyrerkult.** Die wenigsten Darstellungen christlicher Märtyrer stammen aus der Antike, als es in der Zeit Neros und seiner Nachfolger zu Übergriffen kam. Märtyrer wurden erst im Mittelalter und der Neuzeit populär. Details erläutert Dr. Christine Häslein in einer Führung im Dommuseum am Dienstag, 13. September, 18 Uhr.

Gesenkte Zinsen für Häuslebauer

Investitions- und Strukturbank bietet vergünstigte Konditionen an – auch für einige Wohnungen in Castelnau

Viele Menschen in der Region Trier ächzen unter hohen Kosten für den Kauf oder Neubau von Wohneigentum. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) bietet erneut vergünstigte Konditionen an, die den Traum von den eigenen vier Wänden greifbarer machen.

Für den Neubau, den Erwerb und die Modernisierung von selbst genutzten Wohnimmobilien sind Zinsen von jährlich 1,30 Prozent bei einer Festschreibung von zehn Jahren zu zahlen; 1,70 und 1,90 Prozent im Jahr beträgt der Zinssatz bei 15 beziehungsweise 20 Jahren. Zusätzlich bietet die ISB beim Neubau oder Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie eine Zinsfestschreibung von 2,15 Prozent bis zur vollständigen Rückzahlung innerhalb von rund 30 Jahren an.

Seit Anfang des Jahres bietet die rheinland-pfälzische Förderbank für alle Laufzeiten eine einheitliche Tilgung von jährlich 2,20 Prozent an und gibt damit vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase die günstigen Bedingungen erneut direkt an die einzelnen Antragsteller weiter.

Angebot für junge Familien

„Im Jahr 2016 hat die ISB bis Juni insgesamt 570 Wohneinheiten mit den Darlehen zum Wohneigentum gefördert, das sind 16 Prozent mehr als im Jahr 2015 im vergleichbaren Zeitraum“, erläutert Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link. „Das Angebot der ISB, lange Laufzeiten, sehr nie-



Neubau. Eine erneute Zinssenkung bei ISB-Darlehen lässt den Traum von den eigenen vier Wänden realistischer werden – auch im Neubaugebiet Castelnau in Feyen. Archivfoto: Presseamt

drige Zinssätze und eine Tilgungsrate von 2,20 Prozent miteinander zu kombinieren, ermöglicht insbesondere jungen Familien, die Finanzierung eines Eigenheims sicher und langfristig zu planen.“

Mit dem ISB-Darlehen Wohneigentum kann etwa ein Vierpersonenhaushalt mit einem Jahresbruttoein-

kommen von 77.570 Euro den Kredit beantragen. Beispielsweise bei den aktuellen Neubauprojekten „Orli 35“ und „Orli 43“ in Castelnau wird nach Angaben des Bauträgers EGP der Kauf von Wohnungen teilweise durch zinsgünstige ISB-Darlehen gefördert. Weitere Details im Internet: www.castelnau.de.

Alle Informationen zu Konditionen und zur Ausgestaltung der Förderprogramme erhalten Interessenten für Immobilienobjekte in Trier bei der Stadtverwaltung, Amt für Soziales und Wohnen, Volker Raach, Telefon: 0651/718-1532, oder im Internet: <http://isb.rlp.de/de/wohnraum> sowie telefonisch: 06131/61721991.

Im Brunnenhof wird gerockt

Vier Bands spielen bei Festival am 3. September

Beim Abschlussfestival der „Wunschbrunnenhof“-Aktion am Samstag, 3. September, tritt „Ghosttown Company“ um 19.30 Uhr als Haupt-Act auf. Die Band hatte sich bei der Abstimmung klar durchgesetzt. Fernab vom Cover-Mainstream und durchgenudelttem Radio-Pop bringen die fünf Vollblutmusiker nicht nur sich selbst und ihre rockigen Interpretationen irischer Inselweisen mit, sondern je nach Lust und Laune auch Mandoline, Mundharmonika, Saxophon, Quer- und Piccoloflöte.

Treibende Rhythmen

Doch auch die Vorbands, die ab 14 Uhr das Festivalprogramm bestimmen, konnten beim Wunschbrunnenhof-Voting überzeugen. Mit „Steilflug“ kommt hausgemachter Rock in deutscher Sprache auf die Bühne. Viele Texte stammen von Sänger und Gitarrist Chris Rogers selbst, vielfach

feilen die vier Urgesteine der Trierer Rockszene aber auch gemeinsam an Texten und Arrangements. Heraus kommen mitreißende Soli, treibende Rhythmen und gefühlvolle Rockballaden in minimalistischer, klassischer Besetzung: zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug.

Gegen 15.30 Uhr steht dann die „32/20 Blues Band“ auf der Bühne. Mit ihrem modernen Blues will sie auch eingefleischte Rocker, Punker und Elektro-Jünger zum Tanzen bringen. Bereits seit fünf Alben arbeiten die vier Musiker daran, und so war die Band auch bereits Opener für Bernard Allison und Canned Heat.

Mit der explosiven Mischung aus Rock und Blues kennt sich auch die „Agency 009“ aus. Sie haben Funk und Soul der 70er Jahre im Gepäck, Klassiker von Tina Turner und Toto sowie aktuelle Charthits von Bruno Mars und Robbie Williams.



Partygäste. Das Exhaus mit Leiter Hilger Hoffmann (M.) und das Rathaus, vertreten durch Bürgermeisterin Angelika Birk und Baudezernent Andreas Ludwig (r.), arbeiteten bei der Renovierung des Gewölbekellers im Palais Walderdorff eng zusammen. Foto: PA



Gitarrenmücke. Die „32/20 Blues Band“ will mit ihrem modernen Blues auch eingefleischte Rocker zum Tanzen bringen. Foto: „32/20 Blues Band“

Ex-Rakete startet durch

Exhaus bezieht während Sanierung Club im Gewölbekeller des Palais Walderdorff

Der Gewölbekeller im Palais Walderdorff ist wieder geöffnet: Unter dem Namen „Ex-Rakete“ nutzt das Jugendzentrum Exhaus die seit zwei Jahren stillgelegte Location als Ausweichstandort für Konzerte und Feten während der Umbauarbeiten am Stammgebäude in der Zurmaierner Straße.

„Wir können zur Zeit nur ein Viertel der Aktivitäten anbieten, die wir gerne anbieten würden“, schildert Exhausleiter Hilger Hoffmann die Situation, in die das Jugendzentrum seit dem letzten Jahr durch verschärfte Brandschutzauflagen geraten ist. Im Großen Exil und im Balkensaal musste die maximale Besucherzahl auf 100 begrenzt werden. Abhilfe ist aber in Sicht: Der Stadtrat hat für eine umfassende Sanierung des Gebäudes, mit der der Brandschutz, aber auch die Barrierefreiheit gewährleistet wird, 3,6 Millionen Euro bereitgestellt. Die Landesregierung fördert das Projekt mit Geldern aus dem Programm Soziale Stadt. Baubeginn ist spätestens Anfang 2017.

Für die Zwischenzeit bietet der zweigeschossige Keller im Palais Walderdorff eine zentral gelegene Alternati-

ve für Tanz- und Konzertveranstaltungen, wobei das Exhaus auf die Solidarität des Rathauses zählen kann: Die Stadt mietet die Räume von der Nikolaus-Koch-Stiftung und überlässt sie dem Jugendzentrum zu günstigen Konditionen.

Stolz auf das Exhaus

„Trier kann zurecht stolz auf das Exhaus sein, das schon seit Generationen ein fester Begriff in der Jugend- und Sozialarbeit ist. Deshalb haben wir im Rathaus eine dezernatsübergreifende Task Force gebildet, um schnell zielgerichtete Lösungen zu finden“, betonte Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Eröffnungsfeier. Die Nutzungsvereinbarung läuft zunächst über drei Jahre. „Wir waren lange auf der Suche nach einem geeigneten Ausweichstandort für jugendkulturelle Veranstaltungen, jetzt haben wir ihn gefunden“, ergänzte Hilger Hoffmann, der sich bei der Nikolaus-Koch-Stiftung und den beteiligten städtischen Dienststellen – Jugendamt, Gebäudewirtschaft und Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – für die Unterstützung bedankte.

„Ex-Rakete“ bezieht sich auf den Namen „Grüne Rakete“, unter dem

die Location zuletzt bekannt war. Deren Betreiber hatte die Räume jedoch in keinem guten Zustand hinterlassen. Auch bei der fälligen Renovierung engagierte sich die Stadt am Ende mit gut 70.000 Euro, wobei anfangs sogar 130.000 Euro veranschlagt worden waren. Neben einer Erneuerung der Sanitäranlagen schlug vor allem die Sanierung des historischen Deckengewölbes zu Buche, das unfachgemäß mit einer luftundurchlässigen Latexfarbe gestrichen worden war.

Nach der offiziellen Übergabe des Kellers an das Exhaus war die Jugend an der Reihe und übernahm mit der „Endless Summer Party“ die Regie. Am Wochenende folgten noch zwei weitere Hip Hop- und House-Feten. In der „Ex-Rakete“ soll ein spezielles Ü16-Partyformat entwickelt werden. Angesprochen sind damit die 16- bis 18-Jährigen: „Diese Altersgruppe ist immer etwas unter dem Radar und hat nur wenige Anlaufpunkte“, erklärt Hilger Hoffmann den Ansatz. Bei dem Programm kooperiert das Exhaus mit dem Jugendparlament, dem Treffpunkt am Weidengraben, dem BUND und Schmit-Z.

Mertesdorf: Brand im Bunker

A.R.T. Im Tiefbunker der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf hat es in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag vergangener Woche gebrannt. Verletzt wurde niemand, auch für die Umwelt bestand keine Gefahr. Gegen 0 Uhr wurde der Alarm in dem zehn Meter tiefen Bunker ausgelöst. Die Feuerwehr der VG Ruwer war fünf Minuten

später vor Ort und löschte den Brand in kurzer Zeit. Bis zur ersten Anlieferung um 6 Uhr konnte ein Notbetrieb sichergestellt werden. Der Schaden wird auf einen mindestens sechsstelligen Betrag geschätzt. Der Tiefbunker ist die erste Station für den Abfall. Er hat ein Fassungsvermögen von 5494 Kubikmetern, was 2500 Tonnen Abfall entspricht. Als das Feuer ausbrach, war er etwa zur Hälfte gefüllt.

Stadtwerke begrüßen 15 neue Azubis



Der Stadtwerke-Vorstand, vertreten durch Olaf Hornfeck (r.) und Arndt Müller (2. v. l.), der Personalrat und Vertreter der Personalabteilung begrüßen 15 neue Auszubildende im Unternehmen. Das Spektrum der Berufe ist erneut groß: Anlagenmechaniker (Raffael Dier), Metallbauer (Sascha Nussbaum), Chemielaborantin (Lea Schmidt), Elektroniker für Betriebstechnik (Jonas Husch, Tim Justinger, Peter Niersbach, Stefan Nusko, Jens Petry), Fachangestellter für Bäderbetriebe (Lucas Lellig), Fachkraft für Abwassertechnik (Lars Görge), Industriekaufmann (Cindy Kirchen, Selina Lehen), Kaufmann für Büromanagement (Maximilian Dostert) und Kfz-Mechatroniker (Markus Hegner, Daniel Schreiner). Infos zum Bewerbungsverfahren für den nächsten Ausbildungsjahrgang ab Sommer 2017 im Internet: www.swt.de/ausbildung.

Foto: Stadtwerke

Teilhabeengesetz „legalisiert Verstöße gegen Grundgesetz“

Behindertenbeirat unterstützt Protestresolution

Gerd Dahm, Trierer Beauftragter für die Belange von behinderten Menschen, teilt die von vielen Fachleuten und Betroffenen geäußerten Bedenken gegen den Entwurf des neuen Bundesgesetzes zur Teilhabe behinderter Menschen. „Trotz langwieriger Beratung zeigt sich immer deutlicher, dass dieses Gesetz keine grundsätzlichen Änderungen im Sozialgesetzbuch zur Folge haben wird. Behinderte Menschen werden nach wie vor strukturell benachteiligt. Sie müssen weiterhin lebenslang um Hilfe betteln“, betont er in einer Stellungnahme.

Der Trierer Behindertenbeirat befürwortet eine Petition, die seine frühere Vorsitzende Nancy Poser beim Bundestag eingereicht hat. „Wir werden ausdrücklich für eine Unterstüt-

zung und haben Informationen auf unserer Webseite www.behindertenbeirat-trier.de bereitgestellt. Es darf nicht sein, dass dieses Gesetz einfach so von ahnungslosen Abgeordneten



durchgewunken wird und die regelmäßigen Verstöße gegen das Grundgesetz und die Behindertenrechtskonvention der UNO so auch noch legalisiert werden“, betont Dahm.

Der Behindertenbeirat ruft die Trierer Bürger auf, die Petition zu unterstützen. „Es ist nicht kompliziert, wird aber für viele, auch wenn sie heute noch nicht von einer Behinderung betroffen sind, in der Zukunft sehr wichtig sein“, so Dahm. Das Bundesteilhabeengesetz soll Menschen mit Behinderung besserstellen. Demnächst entscheiden Bundestag und Bundesrat über den Entwurf.

Basteln, malen, schminken und spielen

„Trier spielt“ am 10. September in der Innenstadt

Die Vorfreude auf das festival „Trier spielt“ steigt: Die Trierer City-Initiative mit den Mitgliedsbetrieben als Veranstalter sowie zahlreiche ehrenamtliche Helfer und viele weitere Akteure präsentieren am Samstag, 10. September, 10 Uhr, das größte kostenlose Spielfest der Region in der 19. Auflage.

Erneut stellen zahlreiche Vereine, Organisationen, Institutionen, Schulen und weitere Kooperationspartner ein unterhaltsames Programm zusammen. Als städtische Einrichtung unterstützt erneut das Jugendamt den Aktionstag. Auf den Plätzen und in den Straßen der Stadt wird gebastelt, gemalt, geschminkt und gespielt. Außerdem stellen sich diverse Einrichtungen und Verbände aus der Kinder- und Jugendarbeit vor.

Dinosaurier kommt

Zu den beliebten Festivalklassikern wie dem Buddelplatz auf dem Viehmarkt, dem populären Kettcup vor dem Dom, Hüpfburgen oder Puppenbühne gesellen sich neue Angebote. Einige Aktionen des Spielfestes warten mit besonderen Highlights unter dem Motto „Wissen & Natur“ auf.

Der Dinopark Teufelsschlucht bietet dabei Einblicke in die Faszination Erdgeschichte. Um dies unter Beweis zu stellen, reist eigens ein Dinosaurier aus Erzen an. Neben der Teufelsschlucht stellt sich auch der Nationalpark Hunsrück-Hochwald auf dem Fest vor: An dem Stand können die Besucher zusammen mit der Wildkatze Felix das Naturschutzprojekt kennenlernen. Auch der Eifelpark Gondorf ist erstmals bei „Trier spielt“ mit dabei und unterstützt das Programm mit attraktiven Aktionen. So können zum Beispiel ausgefallene Buttons gestaltet werden.

Die Hauptmarktbühne bietet den ganzen Tag über Tanzvorführungen und Musik. Neben Hip Hop- und Video-Clip Dancing gibt es Kinderballett zu bestaunen. Gruppen der Karl-Berg-Musikschule und der Modern Music School bringen Jazz, Rock und Pop auf die Bühne und stellen ihr Talent unter Beweis. Den Abschluss bildet auch in diesem Jahr ein Gewinnspiel mit tollen Preisen. Einen Programmüberblick bietet ein Info-Flyer mit einer Karte, der unter anderem in den Mitgliedsbetrieben ausliegt und bald unter www.city-initiative-trier.de im Internet steht.

Standesamt

Vom 18. bis 24. August wurden beim Standesamt 67 Geburten, davon 26 aus Trier, 25 Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Irene Weinmeister, geborene Riel, Augustinusstraße 8, 54296 Trier, und Eugen Hahn, Merowingerstraße 35, 54293 Trier, am 19. August.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Filmnachmittag für Senioren



In der Filmcafé-Reihe für die reifere Generation zeigen das Seniorenbüro und das CinemaxX-Kino am Donnerstag, 1. September, 14 Uhr, „Ein Hologramm für den König“. In der Verfilmung des Bestsellers von Dave Egger geht es um einen privat und beruflichen angeschlagenen Geschäftsmann, der in Saudi-Arabien um seine letzte Chance ringt. Vor dem Film besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem Stück Kuchen.

Ehejubiläum

Das in Heiligkreuz lebende Ehepaar Johann und Lilly Hilgenstock feierte am 29. August seine Diamantene Hochzeit. Ortsvorsteher Theodor Wolber überbrachte den Jubilaren die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Berufsrückkehr mit Kindern

Info-Veranstaltung des Jobcenters am 14. September

Das Jobcenter beteiligt sich erneut an dem bundesweiten Aktionstag „Einstellungssache! Jobs für Eltern“, um Arbeitslosengeld II-Bezieher, die Schulkinder betreuen, bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Teilnehmer der Veranstaltung am Mittwoch, 14. September, 8.30 Uhr, Jobcenter, Gneisenaustraße, können sich eine passende Be-

schäftigung aus der Vielzahl der Stellenangebote aussuchen und erhalten bei Bedarf Unterstützung von den Mitarbeitern. Außerdem leitet das Jobcenter die Bewerbungsunterlagen zum Arbeitgeber weiter. Weitere Informationen bei Claudia Tesdorf, Telefon: 0651/205-2114, E-Mail: Jobcenter-Trier-Stadt-BCA@jobcenter-ge.de.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Stadtrechtsausschuss

Verfahren aus dem Straßenverkehrs- und dem Baurecht stehen auf der Tagesordnung des nächsten Stadtrechtsausschusses am Mittwoch, 31. August, 9 Uhr, Hindenburgstraße 3.

Neukomposition aus der Partnerstadt

Zum Jubiläumsprogramm rund um den 500. Todestag des berühmten Malers Hieronymus Bosch entstand eine Neukomposition des Organisten Jacques van den Doolaus aus der niederländischen Partnerstadt 's-Hertogenbosch. Sein Trierer Kollege Josef Still präsentiert das Stück bei einem Konzert der Reihe „Musik aus dem Schwalbennest“ am Samstag, 17. September, 11.30 Uhr, im Dom.

Stellenausschreibung

Trier sucht dich

Das Rathaus Trier bietet für 2017 folgende Ausbildungen an:

- ★ DUALES BACHELOR STUDIUM mit Abschluss „BA“
- ★ VERWALTUNGSWIRT/IN
- ★ VERWALTUNGSFACHANGESTELLTE/R
- ★ FACHANGESTELLTE/R FÜR BÄDERBETRIEBE
- ★ FACHINFORMATIKER/IN SYSTEMINTEGRATION
- ★ FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK (m/w)
- ★ GÄRTNER/IN IM GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
- ★ GEOMATIKER/IN
- ★ KFZ-MECHATRIKER/IN
der Fachrichtung Personenkraftwagenteknik
- ★ STRASSENBAUER/IN
- ★ STAATLICH ANERKANNTE/R ERZIEHER/IN
berufspraktisches Ausbildungsjahr

Das Rathaus Trier fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir begrüßen daher ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Schwerbehinderte Bewerberinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Das Rathaus Trier ist ein Familienfreundliches Unternehmen.

Kontaktadresse:

Rathaus Trier – Zentrales Personalamt
Postfach 3470, 54224 Trier oder bewerbung.pers@trier.de
Ankündigte erstellt auch gerne Frau Soellich (0651 718 1111)

Bewerbungstermin:
17. September 2016

Weitere Infos unter:
www.trier.de/jubilaeum2016



Amtliche Bekanntmachung

Anmeldung der Schulneulinge zu den Grundschulen und Förderschulen für das Schuljahr 2017/18

Gemäß § 57 des Landesgesetzes über die Schulen in Rheinland-Pfalz besuchen alle Kinder, die bis zum 31. August 2017 das 6. Lebensjahr vollenden, mit Anfang des Schuljahres 2017/2018 die Schule.

Die Erziehungsberechtigten oder die mit der Erziehung oder Pflege Beauftragten müssen daher die Kinder, die bis zu dem oben genannten Zeitpunkt das 6. Lebensjahr vollenden, zum Besuch der Grundschule oder Förderschule anmelden. Kinder mit offensichtlicher oder vermuteter Behinderung können auch unmittelbar an der zuständigen Förderschule angemeldet werden.

Die Einschreibung der Schulneulinge erfolgt in der zuständigen Grundschule zu nachfolgenden Zeiten:

Grundschule	Anmeldetermin	Uhrzeit
Ambrosius Ganztagsschule in Angebotsform Thyrsusstr. 43 Telefon: 46394210	Donnerstag, 22.09.2016 Freitag, 23.09.2016	13.00 – 16.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr
Die Anmeldung der Kinder aus dem ehemaligen Schulbezirk Kürenz erfolgt an der Grundschule Ambrosius.		
Ausonius Langstr. 4 Telefon: 718-4000	Mittwoch, 14.09.2016	14.00 – 17.00 Uhr
Barbara Friedrich-Wilhelm-Str. 52 Telefon: 49252	Dienstag, 13.09.2016 Dienstag, 20.09.2016	08.15 – 12.30 Uhr 08.15 – 12.00 Uhr
Am Biewerbach Ganztagsschule in Angebotsform Johannes-Kersch-Str. 9 Telefon: 62905	Dienstag, 13.09.2016 Donnerstag, 15.09.2016	8.00 – 15.30 Uhr 8.00 – 15.30 Uhr
Egbert Ganztagsschule in Angebotsform Soterstraße 3 Telefon: 49251	Dienstag, 13.09.2016 Mittwoch, 14.09.2016	09.00 – 15.00 Uhr 09.00 – 13.00 Uhr
Johann-Herrmann Pestalozzistr. 3 Telefon: 88682	Donnerstag, 15.09.2016	14.00 – 18.00 Uhr

Feyen Option auf Ganztagschule in Angebotsform zum Schuljahr 2017/18 Estricher Weg 11 Telefon: 32841	Mittwoch, 14.09.2016 Freitag, 16.09.2016	12.00 – 17.00 Uhr 08.00 – 14.00 Uhr
Heiligkreuz Rotbachstr. 21 Telefon: 309872	Mittwoch, 21.09.2016	14.00 – 18.00 Uhr
Irsch Auf der Neuwies 3 Telefon: 16434	Dienstag, 20.09.2016 Mittwoch, 21.09.2016	09.00 – 13.00 Uhr 09.00 – 15.00 Uhr
Keune Ganztagschule in Angebotsform Am Weidengraben 33 Telefon: 12384	Montag, 12.09.2016 Dienstag, 13.09.2016	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Mariahof Am Mariahof 23 Telefon: 31196	Mittwoch, 14.09.2016	14.00 – 17.30 Uhr
Martin Peter-Friedhofen-Str. 48 Telefon: 26797	Mittwoch, 14.09.2016	08.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Matthias Ganztagschule in Angebotsform Kentenichstr. 2 – 4 Telefon: 30625	Montag, 12.09.2016 Donnerstag, 15.09.2016 Freitag, 16.09.2016	08.15 – 13.00 Uhr 08.15 – 13.00 Uhr 08.15 – 12.00 Uhr
Olewig Auf der Ayl 40 Telefon: 32842	Montag, 12.09.2016	15.00 – 18.00 Uhr
Pallien Im Sabel 30 Telefon: 86777	Dienstag, 20.09.2016	09.00 – 12.00 Uhr
Gregor-von-Pfalz Pfalzgrafenstr. 49 Telefon: 64907	Donnerstag, 15.09.2016	14.00 – 16.30 Uhr
Quint Taubenbergstr. 16 Telefon: 66155	Montag, 12.09.2016 Dienstag, 13.09.2016	15.00 – 20.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Reichertsberg Jahnstr. 32 a Telefon: 85262	Mittwoch, 21.09.2016	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Ruwer Franz-Altenhofen-Str. 1 Telefon: 52264	Montag, 19.09.2016	14.00 – 17.00 Uhr
St. Peter Trier-Ehrang Ganztagschule in Angebotsform Oberstr. 8 a Telefon: 64963	Freitag, 23.09.2016 Samstag, 24.09.2016	14.00 – 18.00 Uhr 10.00 – 13.00 Uhr
Tarforst Ganztagschule in Angebotsform Am Trimmelter Hof 206 Telefon: 10326	Montag, 19.09.2016	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Zewen Ganztagschule in Angebotsform Fröbelstr. 1 Telefon: 85776	Dienstag 13.09.2016 Dienstag 20.09.2016	09.00 – 12.00 Uhr 09.00 – 12.00 Uhr

Sollte der vorgegebene Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, so vereinbaren Sie bitte mit der zuständigen Grundschule einen gesonderten Termin.

An der **Treverer-Schule**
– Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung – (Förderschule) Trier, Trevererstr. 42, Tel. 9919390
Ganztagschule in verpflichtender Form und an der **Medard-Schule**
– Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache – (Förderschule) Trier, Medardstraße 2, Tel. 99379680
Ganztagschule in Angebotsform und Ganztagschule in verpflichtender Form
(Anmeldung an der Medard-Schule nur im Förderschwerpunkt „Sprache“ möglich)
erfolgen die Einschreibungen nach telefonischer Vereinbarung.
Trier, 30.08.2016

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Detektive gesucht



Ein kreatives Suchspiel plus Basteln für Kinder ab fünf Jahre bieten die Museumsdetektive-Workshops im Stadtmuseum Simeonstift. Für die nächste Runde am Freitag, 16., 23., und 30. September sowie am 7. Oktober, jeweils 15.30 Uhr, sind ab sofort Anmeldungen per E-Mail (museumsapaedagogik@trier.de) oder telefonisch möglich: 0651/718-1452. Die kleinen Ermittler begeben sich bei ei-

nem Rundgang auf die Spuren bekannter Trierer Künstler: Was gefiel den Malern an der Moselstadt so gut, dass sie diese immer wieder gerne malten? Welche Farben und Techniken benutzten Peter Krisam & Co., um ihre Eindrücke festzuhalten? Die Workshopteilnehmer lernen Bilder und Skulpturen von Trierer Künstlern vom Mittelalter bis in die Gegenwart kennen. Foto: Natalie Boden

Neue Impulse für die Vereinsarbeit

Kostenlose Reihe bei der Trierer VHS

Um die ehrenamtliche Arbeit in Vereinen effizienter zu gestalten sowie neue Interessenten zu gewinnen und zu qualifizieren, bietet die VHS eine fünfteilige Veranstaltung für Vorstandmitglieder an. Dank der Förderung der Robert-Bosch-Stiftung und des Deutschen Volkshochschulverbands ist die Reihe kostenlos.

Dienstag, 20. September, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Der Workshop mit mehreren Diskussionsgruppen soll aufzeigen „wo der Schuh drückt“, wo die größten Herausforderungen liegen und wie die Vereinsvorstände noch mehr Freude an ihrem Engagement entwickeln können. Um dies herauszufinden, wird bei der Veranstaltung mit der „World-Café“-Methode gearbeitet. Interessenten sollten sich unter der Mailadresse vereine@vhs-trier.de anmelden. Aus den Ergebnissen der Auftaktrunde werden vier weitere Veranstaltungen entwickelt, die zwischen Oktober und Februar stattfinden können. Denkbar sind zum Beispiel zwei Qualifizierungstage mit Experten-Workshops sowie zwei Abende, an denen Vereine zu einem speziellen Thema untereinander ins Gespräch kommen. Weitere Informationen bei der VHS per E-Mail: rudolf.fries@trier.de.

Vereine sind die wichtigste Organisationsform für ehrenamtliches Engagement. Nahezu jeder Zweite in Deutschland ist dort Mitglied. Die Zahl der Engagierten, die in diesem Rahmen Funktionen übernehmen, verringert sich jedoch stetig. Für viele Vereine ist es zunehmend eine Herausforderung, Vorstandsposten zu besetzen. Mit dem Qualifizierungsangebot reagiert die VHS auf diese Entwicklung. Die Reihe beginnt mit der Auftaktveranstaltung „Herausfordernde Zeiten für Vereinsvorstände“ am

Erste Schritte mit dem Android-Smartphone

Aktuelle Programmtipps der VHS

Weitere neue Einzelveranstaltungen der Trierer VHS zum Start ins zweite Semester 2016:

- Kreatives Gestalten:**
- Gegenständliches Zeichnen, ab 20. September, dienstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Lesecafé.
 - Bridge für Anfänger, ab 20. September, dienstags, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
 - Gitarrenkurs für Fortgeschrittene, ab 20. September, dienstags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.
 - „Lerne Deine Nähmaschine kennen“ (Fortgeschrittenenkurs), ab 20. September, dienstags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a
- EDV:**
- Android-Smartphone und Tablet: erste Schritte, 20. bis 22. September, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

- Verkaufen/Kaufen und Online stellen, 20. bis 22. September, 16.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
- Vorträge/Gesellschaft:**
- „Einfach gesund sein“, Workshop zur Gesundheitsberatung, ab 20. September, dienstags, 17.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.
 - Tabellenkalkulation mit MS Excel I., ab 20. September, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Ernährung/Gesundheit/Fitness:**
- Zirkeltraining, ab 20. September, dienstags, 19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - „Bewusstheit durch Bewegung“ mit der Feldenkraismethode, ab 20. September, dienstags, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
 - Yoga für den Einstieg, ab 20. September, dienstags, 18/19.45 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

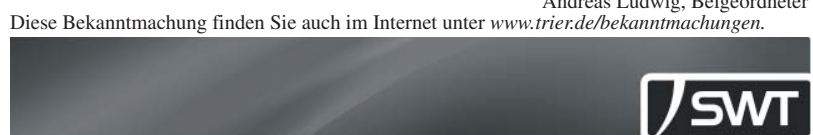
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: August 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de



Öffentliche Ausschreibung nach VOB
Vergabenummer: P16_0061
Bauvorhaben: Konz. Granastraße Kreuzung der Bahnstrecke mit einer Gasleitung Leitungsverlegung/Rohrvortrieb/Straßenbauarbeiten
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH, 54290 Trier, Ostallee 7-13
Angebotseröffnung: 14.09.2016, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 17.10.2016 bis 18.11.2016
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntgabe
– gemäß § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) –

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord gibt als zuständige Obere Wasserbehörde bekannt, dass im Rahmen des wasserrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens gem. § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) zur **Ertüchtigung des Hochwasserschutzeiches in Trier am Zurlaubener Ufer – I. BA** durch die Stadt Trier eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchgeführt wird. Die gemäß § 1 Nr. 2 UVPG im Rahmen des wasserrechtlichen Verfahrens erfolgte Vorprüfung gemäß den §§ 3a, 3c UVPG hat ergeben, dass durch das Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Regionalstelle Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Abfallwirtschaft Trier (Aktenzeichen: 34-06/00/01.5) Trier, den 25.08.2016

Im Auftrag
Helmut Plum

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Aktion gegen Lebensmittel im Müll

Unter dem Motto „Zu gut für die Tonne“ präsentiert die Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit VHS und LA 21 vom 5. bis 16. September im Palais Walderdorff eine Ausstellung mit Vorschlägen zur Weiterverwendung von Lebensmitteln, die sonst weggeschmissen würden. Das Spektrum umfasst unter anderem Rezepte für „beste Reste“. Die Eröffnungsveranstaltung beginnt am 5. September, 17 Uhr, im Palais Walderdorff.

Spaß an der Arbeit bekommen

19 Teilnehmer aus aller Welt haben VHS-Kurs zur berufsbezogenen Sprachförderung absolviert

Sechs Monate lang haben 19 erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt in einer berufsbezogenen Sprachförderung an der Volkshochschule (VHS) die deutsche Arbeitswelt kennengelernt. Bestandteile des Kurses waren Sprachunterricht, theoretische Berufsorientierung und ein Betriebspraktikum.

Im Rahmen einer Feierstunde erhielten sie ihre Urkunden aus den Händen von Dr. Carl-Ludwig Centner, Leiter der Akademie der Handwerkskammer (Hwk). Die VHS führte den Kurs zusammen mit den Kooperationspartnern Handwerkskammer und Dekra Gerolstein durch, finanziert wurde er durch Gelder der Europäischen Union und des Bundes (ESF/BAMF).

Lob für die Lehrer

Nach dem erfolgreichen Kursabschluss ging für alle der Blick nach vorne und in die weitere berufliche Zukunft. So betonte Centner, dass in Deutschland die Anerkennung von in der Heimat erworbenen Qualifikationen nicht einfach sei. Er bot jedoch die Hilfe der Handwerkskammer an, die individuell berate und bei der Feststellung von Qualifikationen helfe. „Ursprünglich hatten wir 24 Teilnehmer, darunter eine Frisörin, eine Psychologin, Personen aus der Betriebswirtschaft und dem Rechtswe-



Strahlende Gesichter. Die Teilnehmer des Sprachförderkurses freuen sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie Dr. Carl-Ludwig Centner von der Handwerkskammer (9. von rechts) über ihre Urkunden. Foto: Presseamt

sen“, erläuterte Dr. Manuela Zeilinger-Trier, Fachbereichsleiterin Integration an der VHS, die Bandbreite der Teilnehmer. Vier Personen hätten den Kurs abgebrochen, weil sie bereits einen Arbeitsplatz gefunden hätten. Rudolf Fries, Leiter der VHS, bedankte sich bei Centner, der sowohl als Vertreter der Hwk als auch des Stadtrats an der Feier teilnahm, für den Rückhalt, den die VHS durch den Stadtrat erhalte, sodass sie „ruhig und solide“

arbeiten könne. Zudem dankte er den Lehrern des Sprachkurses für ihre gute Arbeit: „Man spürt ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis“.

Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren voll des Lobes für die Lehrerinnen und Lehrer und ein wenig traurig über das Ende des gemeinsamen Lernens. Olena Krättsch, ursprünglich aus der Ukraine, hat ihr Praktikum im Modehaus Marx absolviert und zeigte sich begeistert über

die Zeit dort: „Da war so eine gute Atmosphäre!“ Antonya Scheuer aus Indien war einen Monat lang in der Kita St. Ambrosius tätig. In ihrer Heimat hatte sie als Verwaltungsangestellte gearbeitet, befand jedoch, dass man im Ausland einen „Plan B“ benötige. „Die Arbeit hat mir Spaß gemacht, ich vermisse die Kinder“, sagte sie, verbunden mit der Hoffnung, eine Chance für eine weitere Beschäftigung zu erhalten.

Wanderausstellung über den Bundestag

Im Atrium des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff ist vom 19. bis 23. September erneut eine Wanderausstellung über den deutschen Bundestag zu sehen. Dabei werden unter anderem Arbeitsweisen und Aufgaben des Parlaments vorgestellt.

Bukowski-Abend in der Tufa

Der Schauspieler Peter Lohmeyer präsentiert mit seiner Band am Samstag, 10. September, 20 Uhr, in der Tufa, einen Abend rund um den amerikanischen Dichter Charles Bukowski. Bei dem Programm unter dem Motto „Club der toten Dichter“ singt Lohmeyer neu vertonte Gedichte des Autors, der rund 40 Bücher mit Gedichten und Prosa veröffentlicht und auch durch mehrere Skandale und alkoholische Exzesse berühmt-berüchtigt wurde. Lohmeyer steht seit 2013 als Tod im „Jedermann“ auf der Bühne der Salzburger Festspiele. Bekannt wurde er außerdem durch die Filme „Soul Kitchen“ und „Das Wunder von Bern“.

Projekte eigenständig umgesetzt

Gastausbildung für städtische Inspektorenanwärter im dualen Bachelorstudium

Den eigenen Horizont erweitern, selbstständig Projekte in einem neuen Umfeld umsetzen und interkulturelle Fähigkeiten stärken – diese Erfahrungen sammeln junge Stadtinspektorenanwärter im Rathaus, die im Rahmen ihres dualen Bachelorstudiums eine zweimonatige Gastausbildung absolvierten. Neben dem Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und den berufspraktischen Ausbildungsabschnitten in der Stadtverwaltung kann die Gastausbildung bei einer anderen Behörde, einem Privatunternehmen oder sogar einer Institution im Ausland erfolgen. „Alles in allem kann man die Gastausbildung als eine

sehr gelungene Erfahrung in meiner Ausbildungszeit zählen“, lautet das Feedback von David Müller, das alle Stadtinspektorenanwärter teilen. Für Hannah Blau, die als erste Duale Studentin des Rathauses ihr auswärtiges Praktikum im Magistrat für Verkehrsangelegenheiten des Wiener Rathauses absolviert hat, war diese Zeit eine „große persönliche Bereicherung“. Sie durfte zahlreiche Außentermine wahrnehmen und kontrollierte unter anderem die Fiaker-Fahrer und ihre Kutschen. Es habe sich auf jeden Fall gelohnt, einen Blick über den Teller- rand zu wagen. So konnte auch Carina Jonas, die ihre Gastausbildung bei der Europäischen Rechtsakademie ma-

chen durfte, am Sommerempfang der ERA in Luxemburg teilnehmen und erhielt „die einmalige Gelegenheit, europäische Führungspersönlichkeiten kennenzulernen.“

Positive Erfahrungen sammelten auch Sophie Born und Jonas Kläs, für die es sehr hilfreich war „die Wirtschaft von der anderen Seite“ kennengelernt zu haben. Neben den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten im Trierer Rathaus bietet die Gastausbildung eine weitere Möglichkeit, das theoretisch erlernte Wissen gezielt in der praktischen Arbeit umzusetzen. Auch Carolin Pscheidt konnte in andere Verwaltungsstrukturen hineinschnuppern und ist „dankbar für die vielen neuen Erfahrungen“. Bereits im ersten Ausbildungsjahr können die Anwärter überlegen, wo sie ihre Gastausbildung absolvieren möchten. Die Ausbildungsleitung versucht im nächsten Schritt, den Wünschen der dualen Studenten gerecht zu werden und stellt die ersten Kontakte her. Das Förderprogramm „Erasmus+“ bietet unter Beachtung bestimmter Kriterien Anwärtern, die ihre Gastausbildung im Ausland absolvieren möchten, eine finanzielle Unterstützung.

Auf der städtischen Homepage stehen unter www.trier.de/ausbildungsberufe alle weiteren Infos zum dualen Bachelorstudium. Interessenten haben bis 17. September die Möglichkeit, ihre Bewerbung für dieses abwechslungsreiche und praxisnahe Studium an das Rathaus zu schicken.



Inspektorenanwärter. Jonas Kläs, Carina Jonas, Hannah Blau, Sophie Born, David Müller und Carolin Pscheidt (v. r.) haben in der ersten Jahreshälfte ihre Gastausbildungsstationen absolviert und gehen jetzt in die Endphase ihrer Ausbildung im Trierer Rathaus. Foto: Presseamt

Heimatliebe und Hexenwahn



Unter dem Motto „Heimatliebe, Hungersnöte, Hexenwahn“ lädt das Stadtmuseum am Dienstag, 30. August, 19 Uhr, zu einem weiteren literarischen Rundgang mit der Trierer Autorin Frauke Birtsch ein. Sie liest vor ausgewählten Kunstwerken des Museums aus zeitgenössischen Werken der Literaturgeschichte. Das Spektrum reicht von Mythen und Märchen über Reiseberichte bis hin zu aktueller Literatur, von der antiken Dichtung „Mosella“ über die Heimatdichterin Clara Viebig (Foto: Stadtmuseum) bis zu Kurt Tucholskys Reiseeindrücken von der Mosel. So entsteht ein umfassendes Bild einer Epoche, ihrer Ansichten und Probleme, die sich oft in der Literatur und der Bildenden Kunst spiegeln.

Parkplatzengpässe durch Bauarbeiten

SWT Die Stadtwerke Trier verlegen in dieser Woche neue Glasfaserleitungen in der Koch- und der Sichelstraße in der Innenstadt. Die Tiefbauarbeiten finden auf dem Gehweg statt. Der Fahrzeugverkehr wird durch die Bauarbeiten nicht eingeschränkt, es fallen jedoch einige Parkplätze weg.

Die Angst vor den Buchstaben verlieren

Themenwoche zur Alphabetisierung des APAG-Projekts

Anlässlich des 50. internationalen Weltalphabetisierungstages am 8. September veranstaltet das Projekt Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG) vom 5. bis 9. September eine Themenwoche. Die Rathaus Zeitung stellt das Programm vor.

● **Gründungstreffen einer Selbsthilfegruppe für Erwachsene, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben,** Montag, 5. September, 18 Uhr, Lesecafé Stadtbibliothek Palais Walderdorff.

In regelmäßigen Treffen sollen sich Betroffene austauschen können und Informationen erhalten, wie ihnen geholfen werden kann. Hierzu gehören etwa die Möglichkeit, in einer Lernpatenschaft mit einem ehrenamtlichen Lernpaten individuell zu arbeiten sowie Einführungen in Lernprogramme, mit denen man allein von zu Hause aus weiter üben kann. Zudem können auf Wunsch der Gruppe auch Workshops organisiert werden.

● **Informationen und Austausch zu Legasthenie und Dyskalkulie,** Dienstag, 6. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Das Selbsthilfenetzwerk für von Legasthenie und Dyskalkulie betroffenen Menschen und ihren Angehörigen steht an diesem Abend für Nachfragen, die Weitervermittlung an Beratungsstellen sowie zum Austausch von Erfahrungen zur Verfügung.

● **„Wie ein Kind zum Leser wird“, Fachvortrag mit Diskussion,** Mittwoch, 7. September, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Referent Lukas Heymann berichtet über Faktoren, die zu einer gelingenden Lesesozialisation beitragen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf dem Thema Vorlesen und der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus erklärt

er, was es bedeutet, wenn Erwachsene nur unzureichend lesen und schreiben können und dennoch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

● **Filmvorführung „Dyslexie – Der Kampf mit den Buchstaben“,** Donnerstag, 8. September, 17 Uhr, Broadway-Kino, Paulinstraße, Saal 1.


Der Film informiert über „funktionalen Analphabetismus“. Christoph Halbe arbeitet in einer Bar und niemand weiß, dass er weder lesen noch schreiben kann. Er lebt zurückgezogen. Doch dann lernt er Nachbarin Heike kennen...

● **Lerntreff in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff,** Freitag, 9. September.

10.30 bis 11.30 Uhr: Besuch des rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministers Professor Dr. Konrad Wolf. Auf einem Rundgang präsentieren die Bibliothek und das APAG-Projekt die Aktivitäten des Lerntreffs und informieren zu den Angeboten im Bereich der Alphabetisierungsarbeit für Muttersprachler und Flüchtlinge.

15.30 bis 17 Uhr: Rundgang für ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter. Das APAG-Projekt stellt die Selbstlernangebote des Lerntreffs sowie flankierende Unterstützungsmöglichkeiten durch eine Lernbegleitung vor. Zudem wird ein breiter Fundus an unterschiedlichen Lernmaterialien präsentiert.

17 bis 18 Uhr: Rundgang für „Mitwischer“. Das Angebot richtet sich an Personen, die Menschen kennen, die nicht richtig lesen und schreiben können. Unter anderem wird gezeigt, welche Angebote zum nachholenden Schriftspracherwerb für deutsche Muttersprachler möglich sind.

 Alle Angebote sind kostenfrei. Weitere Informationen: <http://grundbildung.trier.de/aktuelles/>



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Starke Präsenz vor Ort für die Senioren

Trierer Beratungsnetzwerk mit vier Pflegestützpunkten

Mit der Eröffnung der wohnortnahen Pflegestützpunkte im Jahr 2009 war Rheinland-Pfalz ein bundesweiter Vorreiter bei der Verknüpfung der Hilfen für ältere Menschen. In Trier gibt es vier Stützpunkte, an deren Finanzierung sich unter anderem die Stadt beteiligt. Sie sind durch die Kooperation mit den Ortsvorstehern gut im Stadtteil verankert. Bei der Etablierung der Pflegestützpunkte profitierte man von den seit 1996 bestehenden Beratungs- und Koordinierungsstellen. In vielen Fällen gab es eine personelle Kontinuität. So war Inga Suska de Sanchez (Pflegestützpunkt Engelstraße) bereits in diesem Bereich tätig und absolvierte vor dem Start des erweiterten Angebots wie ihr Kollege Joachim Lames eine umfangreiche Schulung. Im Blickpunkt stand vor allem das „Case-Management“: „Wir haben zum Beispiel gelernt, wie man einen Hilfeplan erstellt“, so Lames. Grundlagen sind das Gutachten des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen sowie das Ergebnis von einem oder mehreren Hausbesuchen.

Diese Termine haben nach der langjährigen Erfahrung von Lames zentrale Bedeutung, weil man nur vor Ort sehen könne, wie die Wohnsituation ist, ob neben den Zahlungen der Pflegekasse ein Antrag auf Grundsicherung vom Sozialamt oder für Wohngeld zu stellen ist oder ob ein Schwerbehindertenausweis nötig ist. Bei der Auswahl des Pflegedienstes sind die Stützpunkte eine neutrale Instanz. Sie geben keine Empfehlungen, bieten aber umfassende Informationen an.

Lücken beim betreuten Wohnen

Inge Suska de Sanchez berichtet von vielen Betroffenen und Angehörigen, die dankbar für die Beratung und Unterstützung sind, erlebt es aber auch immer wieder, dass sich hilfsbedürftige

Senioren zu spät melden. Dabei spiele sicher die Scham davor eine Rolle, bei körperlichen Gebrechen Hilfe von einer fremden Person anzunehmen. Zudem falle vielen das Eingeständnis schwer, den Alltag nicht mehr allein bewältigen zu können.

Als Problem der aktuellen Arbeit benennt Lames unter anderem den Mangel an betreuten Wohnprojekten in Trier. Die Nachfrage wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Heike Amidon vom Pflegestützpunkt Max-Planck-Straße verweist in diesem Zusammenhang auf die wachsende Zahl an Demenzpatienten, aber auch an hochbetagten alleinstehenden Menschen, „die keine verlässlichen Bezugspersonen mehr haben.“

„Umdenken erforderlich“

Angesichts knapper finanzieller Ressourcen und einem Pflegekräftemangel ist nach Einschätzung von Heike Amidon in den nächsten Jahren „ein Umdenken und Neugestalten erforderlich“, auch um Versorgungslücken und fehlende niedrigschwellige Angebote ausgleichen zu können. „Deshalb wird es noch wichtiger für die Pflegestützpunkte, quartiersbezogen zu arbeiten, um formelle wie informelle Hilfen durch Ehrenamtliche erschließen zu können und Netzwerkarbeit zu betreiben“, betont Amidon.

Pflegestützpunkte

- Engelstraße 11a in Trier-Nord, Telefon: 0651/992448-46 oder -47.
- Im Pi-Park 54 in Euren, Rufnummer: 0651/998495-63 oder -64.
- Kochstraße 2 in der Innenstadt, Telefon: 0651/912208-48 oder -49.
- Max-Planck-Straße in Neukürenz, Rufnummer: 0651/991718-40 oder -41.

Spielerische Prävention



Mit attraktiven und vielseitigen Spielangeboten für die Kinder konnte der traditionelle Kindergesundheitstag an den Kaiserthemen erneut punkten. Dabei stand nicht zuletzt die Prävention diverser Krankheiten durch Sport und Spiel im Blickpunkt. Die Eltern erhielten alltagsorientierte Tipps zur Gesundheitsförderung. Bei der Veranstaltung auf Einladung des Hauses der Gesundheit waren wieder viele ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Foto: Matthias Anders

Anleitung zum Leben retten



Beim ersten Trierer Gesundheitstag zu den Schwerpunkten Prävention und Erstmaßnahme schauten trotz heißen Wetters viele Besucher auf dem Kornmarkt vorbei. Dabei zeigte Kardiologe Dr. Robert Kremers vom Brüderkrankenhaus (r.) Luke Pies (Mitte) und seinem Bruder Jonah, was bei einer Druckmassage zur Wiederbelebung nach einem Herzinfarkt zu beachten ist. An dem Programm auf Einladung des Hauses der Gesundheit und der Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle (Sekis) wirkten außerdem der Rettungsdienst der Feuerwehr, die Krankenkassen GEK und AOK, die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, das Klinikum Mutterhaus und der Psychosoziale Krisendienst mit. Foto: Presseamt

Teil der Gesellschaft bleiben

25 Jahre Erwachsenenpsychiatrie mit offenem Konzept mitten in der Stadt

Mut zu neuen Wegen: Vor genau 25 Jahren entstand im damaligen Herz-Jesu-Krankenhaus die erste Einrichtung in der Psychiatrie mit tagesklinischen Plätzen. Die bewusste Entscheidung gegen einen Standort auf der grünen Wiese hat sich nach Einschätzung des damaligen Gründungschefarztes Dr. Wilhelm Classen voll bewährt.

Bei einem Festakt gab es neben diesem Jubiläum weitere Gründe zum Feiern: 20 Jahre stationäre psychiatrische Versorgung und zehn Jahre Psychiatrie im Mutterhaus. „Einrichtungen mitten in einer Stadt ermöglichen es den Patientinnen und Patienten, Teil der Gesellschaft zu bleiben und erleichtern es ihnen, ihren Alltag wieder in den Griff zu bekommen. Unsere Mitarbeiter erfüllen eine großartige Aufgabe mit einem unglaublich hohen Engagement. Für ihren unermüdelichen Einsatz für und mit den Patienten danke ich ihnen sehr herzlich.“ Mit diesen Worten würdigte Geschäftsführer Jörg Mehr die Arbeit in den Psychiatrie-Stationen.

Wichtig für die Patienten der Erwachsenenpsychiatrie sind nach der langjährigen Erfahrung von Classen der enge Kontakt zu einem Allgemeinkrankenhaus und Beziehungen in die Gesellschaft hinein. „Mit unserem System der offenen Psychiatrie liegen wir bis heute immer noch richtig.“ Mit dem Umzug in den Neubau in der Feldstraße habe man die Arbeit hervorragend weiterführen können, so Classen. Er ist als Ruheständler noch stundenweise im Mutterhaus tätig.

Viele Psychologen ausgebildet

Chefärztin Dr. Beatrix Risch legte in ihrem Beitrag den Fokus auf aktuelle Daten und Fakten: „In unserem Team arbeiten 136 Mitarbeiter aus vielen Ländern. Die größte Gruppe stellen die Pflegekräfte, die Ärzte und die Psychologen und Therapeuten. Hinzu kommen weitere Berufsgruppen und externe Mitarbeiter für Spezialangebote wie Qi Gong oder Supervision. Nicht zu vergessen ist das Personal für Küche und die Reinigung. Auch

in der Ausbildung spielen wir eine wichtige Rolle. Wir haben in den letzten 25 Jahren über 150 Psychologen in der Ausbildung klinisch betreut, mehr als 52 Assistenzärzte ausgebildet und sind auch für Lehre und klinische Ausbildung der PJ-Studierenden im Fach Psychiatrie und Psychotherapie zuständig.“

Nach dem Start der tagesklinischen Versorgung folgte ab 1996 der Aufbau der stationären Versorgung mit heute 80 Betten. Seit dem Beginn einer umfassenden Dokumentation im Jahr 1993 wurden 32.000 Fälle behandelt. „Im Laufe der Jahre ist die Patientenzahl gestiegen. In Verbindung mit der Pflichtversorgung für eine Region mit 250.000 Einwohnern und stetig steigendem Bedarf wächst der Druck. Unsere Patienten leiden an Depressionen, Psychosen, Demenz, Suchterkrankungen, Persönlichkeits- und Anpassungsstörungen“, so Risch. Diese Krankheiten würden nach dem Prinzip der offenen Tür behandelt, ohne Trennung nach Geschlecht, Alter oder Erkrankungsbild.

Gertrud Weires, pflegerische Leiterin der Tagesklinik, hat neben ihrer pflegerischen auch psychotherapeutische Qualifikationen und arbeitet seit 25 Jahren in der Trierer Psychiatrie: „Gerade am Anfang mussten wir viel Öffentlichkeitsarbeit leisten, denn eine psychiatrische Einrichtung mitten in einem Wohngebiet war durchaus

erklärungsbedürftig. Wir haben regelmäßig nach dem sonntäglichen Hochamt in der Herz-Jesu-Kirche unsere Türen für die Nachbarn geöffnet und konnten so Ängste und Vorurteile abbauen.“ Christiane Eckardt, Pflegeleiterin der Erwachsenenpsychiatrie, stellte bei dem Festakt die therapeutischen Möglichkeiten in ihrem Bereich vor: „Wir haben allein schon von der Zeit her den intensivsten Kontakt zu unseren Patienten. Unsere Einschätzungen ergänzen die medizinischen Diagnosen. Wir machen im wahrsten Sinne des Wortes Beziehungspflege. Besteht wegen einer Depression beispielsweise eine Antriebsschwäche, helfen wir und entwickeln gemeinsam Strategien, mit denen Alltagstätigkeiten wieder bewältigt werden können. Wir nehmen Unsicherheiten und versuchen, die Patienten wieder in ein soziales Gefüge einzubinden.“

Neben der medikamentösen Behandlung und der psychotherapeutischen Gesprächstherapie werden die Patienten in unterschiedlichen Therapiegruppen versorgt. Das Spektrum reicht von Musik, Sport und Entspannungen bis hin zu Angeboten, um Angst, Depression oder Sucht aufzuarbeiten. Jeder Patient erhält einen individuellen, auf sein Krankheitsbild zugeschnittenen Stundenplan, der dem Alltag eine Struktur gibt.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse



Vierbeiniger Helfer. Dreimal wöchentlich fördert Therapiehund Faye gerade bei schwer zugänglichen Patienten die Kontaktaufnahme. Foto: Kristina Kattler

Speeddating im Bus am 25. September

SWT Nach dem erfolgreichen ersten Bus-Speeddating starten am Sonntag, 25. September, neue Fahrten ins Glück. Eine kleine Rundfahrt durch Trier und Umgebung bietet die Gelegenheit für Singles, sich näher kennenzulernen. Pro Fahrt können maximal zehn Frauen und zehn Männer mitfahren. Alle sieben Minuten wechseln die Gesprächspartner. Bei gegenseitigem Wiedersehenswunsch werden die Kontaktdaten der Teilnehmer mit Unterstützung der SWT ausgetauscht. Die Fahrten sind in vier Altersgruppen aufgeteilt: 20 bis 30, 30 bis 40, 40 bis 50 und 50 bis 60 Jahre. Bei entsprechender Nachfrage bieten die Stadtwerke auch eine Tour für die Altersklasse 60+ an.

„Wir waren von den vielen Anmeldungen und dem tollen Feedback unseres ersten Speeddatings so überwältigt, dass wir das jetzt noch einmal machen. Soweit wir wissen, hat sich mindestens ein Pärchen gefunden, das fleißig Zukunftspläne schmiedet“, freut sich der verantwortliche SWT-Abteilungsleiter Knut Hofmeister. Weitere Informationen und Anmeldung: www.swt.de/speeddating.

Weiterer Kurs zum Gedächtnistraining

Im Trierer Demenzzentrum (Engelstraße 31) beginnt am Mittwoch, 7. September, 10.30 Uhr, ein neuer Kurs zum Gedächtnistraining für Senioren. Die Teilnehmer können die wichtigsten Funktionen des Gehirns spielerisch und ohne Stress aktivieren, Neues aufnehmen und ihre geistige Beweglichkeit trainieren. Beim ersten Termin, für den eine telefonische Anmeldung (0651/460474) erforderlich ist, können sich Interessenten entscheiden, ob sie an den weiteren Terminen teilnehmen: 14. und 28. September, 12., 19. und 26. Oktober sowie 2., 9., 16. und 23. November. Weitere Informationen im Internet: www.demenzzentrumtrier.de.

Keine Spendensammlung

Der Verein Kinder-Hilfswerk für Afrika e.V. teilt mit, dass seit diesem Jahr aus Rheinland-Pfalz keine Förderbeiträge von Paten mehr eingezogen werden. Zudem verpflichtet er sich, ab sofort jegliche Art von Spendensammlung zu unterlassen. Sollten dennoch Sammlungen oder Spendeneinzüge des Vereins Kinderhilfswerk für Afrika e.V. in Rheinland-Pfalz bekannt werden, bittet die Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) jeweils um eine kurze Mitteilung.

Bunter Strauß an Poesie

Büchlein von Magdalena Rumpff-Reuter erschienen

In langer Schaffenszeit hat Maria Magdalena Rumpff-Reuter zahlreiche Lieder, Gedichte und Geschichten geschrieben. In dem kürzlich im Trierer Weyand-Verlag erschienenen Büchlein „In mir klingt ein Lied“ findet sich nun ein bunter Strauß gesammelter Poesie und Prosa aus der Feder der 1923 in Trier geborenen Autorin und Liedpoetin, die seit 1951 in Moers lebt, aber immer wieder den Weg nach Trier gefunden hat.

Erst in den 70er Jahren entdeckte die vielseitige Künstlerin durch einen Zufall ihre poetische und musikalische Zuneigung zu ihrer Heimatstadt Trier. Auf erste Gedichte in Mundart folgten hochdeutsche Texte und schließlich begann sie damit, passende Melodien

Neues Angebot unterstützt Eltern schwerstkranker Kinder beim Übergang von der Klinik in den heimischen Alltag

Der Nestwärme-Verein erweitert sein Angebot: Das Pilotprojekt **Ambulante Brückenpflege** unterstützt Familien mit schwerstkranken und pflegeintensiven Kindern beim Übergang von der Klinik in den heimischen Alltag. An der Seite erfahrener Pflegekräfte lernen die Eltern, die Betreuung ihrer Kinder selbst zu bewerkstelligen und können die Angebote des Nestwärme-Entlastungsnetzwerks nutzen. Jetzt eröffnete im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk die Ambulante Brückenpflege als bundesweit erstes Angebot mit diesem Konzept.

Nach zweijähriger Planung war es soweit: Die erste Mutter mit ihrem schwerstkranken Kind kam von der Klinik in die ambulante Brückenpflege in der Christophstraße. Unter Anleitung fachkundiger Mitarbeiter lernen Eltern in familiärer Atmosphäre, die pflegerische Versorgung ihres Kindes zu übernehmen, Ängste zu überwinden und ihren Tagesablauf zu organisieren. „Die ambulante Brückenpflege von Nestwärme ist für Eltern und ihre schwerstkranken Kinder eine Chance aufs Leben“, sagte Elisabeth Schuh, zweite Vorsitzende des Nestwärme-Vereins und Geschäftsführerin von dessen Kinderzentrum, bei der Eröffnung.

In die Situation hineinwachsen

Bevor die Familien nach dem Klinikaufenthalt zurück in die eigenen vier Wände ziehen, können sie in den Räumlichkeiten der ambulanten Brückenpflege in ihre neue Situation hineinwachsen. „Das ist ein Angebot, das es in dieser Form bislang noch nicht für betroffenen Familien gab und dabei ist es so wichtig für sie“, erklärte Elisabeth Schuh. Das bestätigten Bürgermeisterin Angelika Birk, Dr. Wolfgang Thomas, Chefarzt, Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Mutterhaus, Staatssekretär a.D. Dr. Richard Auernheimer, die Förderer Nick und Nicole Reh von der Stiftung



Vor der Tür. Bürgermeisterin Angelika Birk, Pflegedienstleiterin Sonja Groeger, Nicole Reh von der Stiftung Rehkids, Chefarzt Dr. Wolfgang Thomas, Nestwärme-Vorstand Elisabeth Schuh, Nestwärme-Botschafterin Léa Linster und Anja Nürnberg von der RTL-Stiftung (v. l.) freuen sich über die Eröffnung der ambulanten Brückenpflege in der Christophstraße.

Rehkids sowie Anja Degenhard, Vorstand der RTL-Stiftung, jeweils aus ihrer Sicht.

Allein in Rheinland-Pfalz und im Saarland gibt es rund 5000 Kinder mit einem pflegerischen Hilfsbedarf. Von ihnen kommen für die ambulante Brückenpflege diejenigen in Frage, die schwerstkrank sind und eine 24-Stunden-Verordnung von ihrem Arzt haben. „Oft stürzen Eltern in eine echte Krise, wenn die Entlassung ihres schwerstkranken Kindes aus der Klinik ansteht und es darum geht, eine 24-Stunden-Pflege zu organisieren. Schlimmer ist noch die Unsicherheit, die aus der Unkenntnis herührt. Die Eltern kennen die Bedürfnisse ihres Kindes noch nicht und haben auch keinerlei Rüstzeug für die Betreuung zuhause“, berichtete

Schuh. Nestwärme schließt mit dem neuen Angebot nun erstmals die Lücke auf dem Weg von der Klinik nach Hause.

Eltern steuern Tagesablauf

Um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen, bietet Nestwärme auf einer Fläche von 222 Quadratmetern den Eltern mit ihren Kindern fünf möblierte Familienzimmer, eine Gemeinschaftsküche, ein behindertengerechtes Bad und einen Kinderspielplatz in Innenhof. Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Angebotes ist eine ärztlich verordnete 24-Stunden-Behandlungspflege. Kind und Familie werden rund um die Uhr medizinisch und pflegerisch ambulant versorgt. Die Eltern steuern den Tagesablauf. Die ärztliche Begleitung ist durch die

Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Mutterhaus unter Leitung von Chefarzt Dr. Wolfgang Thomas sowie durch die niedergelassenen Kinderärzte gesichert.

Die finanzielle Unterstützung für das Pilotprojekt stammt anteilig aus dem Erlös des Spendenmarathons 2015 der Stiftung RTL und von der Trierer Stiftung „Rehkids“. Die gespendete Gesamtsumme von 850.000 Euro, wovon 500.000 Euro von den „Rehkids“ gespendet wurden, steht zur Realisierung des geplanten Gesamtvorhabens Kinderhaus zur Verfügung. Die ambulante Brückenpflege ist dabei ein vorgezogenes Projekt, eine Art Übergangslösung bis zur Umsetzung des Kinderhauses. Das Projekt ist weiterhin auf Spenden angewiesen.

Kinderrechte sind weltweit unteilbar

Internationale Akzente beim Aktionstag im September

Im Zeitalter der Globalisierung ist die weltweite Durchsetzung grundlegender Kinderrechte wichtiger denn je. Zwei regionale Gruppen aus dem regionalen Netzwerk widmen sich beim Trierer Aktionstag am Samstag, 24. September, ab 12 Uhr auf dem Kornmarkt diesen Schwerpunkt und werden im zweiten Teil der aktuellen RaZ-Serie vorgestellt.

● Nach seiner Satzung hat der Trierer **Agenda-Verein (LA 21 e.V.)** die Aufgabe, das Aktionsprogramm Agenda 21 in der Stadt und der Region umzusetzen. Ein Hauptarbeitsfeld ist Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein über Stadtgrenzen hinaus bekanntes Programm ist das Zukunftsdiplo für Kinder, das seit der Landesgartenschau 2004 jährlich stattfindet. Außerdem hat der Verein die Mediathek Globales Lernen zu den Schwerpunkten Kinderrechte, Eine Welt und Fairer Handel erstellt. Für Schulen gibt es eine Beratung zu Unterrichtseinheiten und Projekttagen. Mit Geschichten und Kurzfilmen zu den einzelnen Kinderrechten können Interessenten auf Einladung der Lokalen Agenda auf Spurensuche begeben. Dabei wird unter anderem die

UN-Kinderrechtskonvention in den Focks gerückt und in eine allgemeinverständliche Sprache übersetzt. Die LA 21-Angebote eignen sich für Kitas, Schulen, Jugendliche sowie Multiplikatoren aus verschiedenen Bereichen. Weitere Infos bei Sabine Mock, Telefon: 0651/9917754.

● **Free Association of Syrian Expats (FAOSE)** ist ein Trierer Verein, der Menschen in Syrien und den Flüchtlingscamps in den Nachbarländern hilft. Er hat beispielsweise eine säkulare Schule für Flüchtlingskinder im Libanon gebaut. Der Verein will außerdem deutsche Schüler für die Belange von Flüchtlingskindern sensibilisieren. Daher trägt ein Projekt den Namen „Kids for Kids“. Die Mitglieder des Vereins berichten in Trierer Schulen über die aktuelle Arbeit. Schüler können Schulpakete für Flüchtlingskinder packen, die ein FAOSE-Mitglied in den Libanon transportiert. Der Verein bringt gleichzeitig Kindern und Jugendlichen das Thema Menschenrechte näher. Ansprechpartner: Omar Amouhamdan, Telefonnummer: 0179/7732255.

Nächster Teil der Serie in der RaZ am 6. September

Schatzkammer-Helfer gesucht

Zur Besucherbetreuung in der Schatzkammer sucht die Stadtbibliothek weitere Helfer. Einsatzzeiten sind Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 13.30 oder 13.30 bis 17 Uhr. Interessenten sollten kommunikative Fähigkeiten mitbringen und keine Scheu vor einer Computerkasse haben. Sie werden gründlich eingearbeitet und eingesetzt an der Kasse, als Aufsicht, bei der Besucherberatung, bei der Erklärung des Audioguidesystems sowie bei Führungen durch die Ausstellung „Hundert Highlights“. Im Gegenzug können die Ehrenamtlichen, die bei ihren Einsätzen unfall- und haftpflichtversichert sind, an speziellen Führungen und Veranstaltungen teilnehmen sowie die Ausleihe und die Medieneinsicht in den Bibliotheken Weberbach und Palais Walderdorff kostenlos nutzen. Interessenten wenden sich an Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427, E-Mail: schatzkammer@trier.de.

Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt die erste Sitzung des Ortsbeirats Ruwer-Eitelsbach nach der Sommerpause am Mittwoch, 31. August, 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus, Hermeskeiler Straße. Außerdem geht es um das aktuelle Stadtteilbudget.



WOHIN IN TRIER? (31. August bis 6. September 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 31. August

„Lebens(t)raum Antarktis“, Fotos von **Kristina Hanig**, Campus I der Universität, Bibliothekszentrale
weitere Infos: www.uni-trier.de

bis 15. September

„Blende 6. Fotografien aus den europäischen Partnerstädten Triers“, Fotos von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft, ttm, 3. OG, Simeonstraße 55

bis 18. September

„Artothek 27“, Werke von Künstlern der Region, Tufa, Galerie zweites Obergeschoss
Vernissage: Samstag, 3. September, 19 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

bis 24. September

„Wunsch – Performance/ Inter-Media“, von Pia Müller, Galerie Palais Walderdorff

bis 27. September

„Trierlogie Pt. 3“, Fotografien von York Wegerhoff, Café/ Restaurant Zur Steipe, Erdgeschoss und erstes OG

bis 30. September

„Farbe bekennen“: textile Objekte von Barbara Boos, Robert-Schuman-Haus

„50 Jahre Star Trek:

Unterhaltung und Memorabilien für Generationen“, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18 Uhr, Mittwoch, 9 bis 13 Uhr, Donnerstag, 12 bis 19 Uhr, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

bis 3. Oktober

„Lebendige Tote – Mexikos Día de Muertos“, Stücke der Sammlung von Gloria Mertes, Unibibliothek

bis 7. Oktober

„Findungen & Formate II“, Werke von Künstlern der „Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen“, SWR-Studio

bis 9. Oktober

„Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, weitere Infos: www.fes.de/karl-marx-haus/

bis 16. Oktober

„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“, Landes-, Stadt- und Dommuseum, weitere Informationen im Internet: www.nero-ausstellung.de

bis 27. Oktober

„Alles außer gewöhnlich“, Werke von Tanja Bollendorf, Martina Kefer, Petra Kohns-Merges und Jasmin Schreiner, Deutsche Richterakademie, 9 bis 16.30 Uhr

bis 28. Oktober

„Time Lapse – Zeitraffer“, Werke von Kaja Solecka, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 11. November

„Köln und die Jahreszeiten“, Malerei von Erich Klein, Brüderkrankenhaus, Vernissage: Freitag, 2. September, 19.30 Uhr

Mittwoch, 31.8.

KONZERTE / SHOWS.....

„I Solisti del Principe de Treviri“, Musik aus der Zeit von Kurfürst Clemens Wenzeslaus, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Open-Air-Kino: „Ich bin dann mal weg“, Tufa, 20.30 Uhr

Donnerstag, 1.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Von Wolkenschatten und Abendrot“, mit Radiomoderator Thomas Vatheuer, Residenz am Zuckerberg, Frauenstraße 7, 17 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Stumfol, Schreng Schreng & La La, Luckys Luke, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Bücherbasar, Palais Walderdorff, Domfreihof, 12 bis 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Querbeat, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 23 Uhr

Freitag, 2.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Mit allen Sinnen“, spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder ab zwölf Monaten, Stadtmuseum, 16 Uhr, Info: www.museum-trier.de

Die multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Mosel Musikfestival: Raumklänge Trombone Unit Hannover, Liebfrauenkirche, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Fashion Days – Eine Stadt macht Mode, Innenstadt (auch am 3. September)

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

Samstag, 3.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kinderführung durch die Schatzkammer, Stadtbibliothek, Schatzkammer, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Neros Frauen“, Ein-Personen-Schauspiel mit Dr. Paula Kolz, Stadtmuseum, 14 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Musik aus dem Schwalbennest“: **30 Minuten Orgelmusik mit Miklos Arpas (Budapest)**, Dom, 11.30 Uhr

Abschluss des Wunschbrunnenhofs mit Ghosttown Company, Brunnenhof, ab 14 Uhr

Mosel Musikfestival: **Kölner Männergesangsverein und Philharmonisches Orchester der Stadt Trier**, Theater, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Pilzwanderung durch den Meulenwald, Forstamt Trier, 10 Uhr, Karten: www.ticket-regional.de oder 0651/9790777

„Das nationale Naturerbe im Mattheiser Wald – Lebensraum von Gelbbauchunke und Kammolch“, Treffpunkt um 10 Uhr, Wandertafel auf dem Parkplatz „Gut Mariahof“, Karten: www.ticket-regional.de

Drittes Straßenfest im Karl-Marx-Viertel, Start: 12 Uhr

Open Air-Ausstellung „Kunstrasen“, Moselabschnitt 191, 12 Uhr (auch am 4. September)

Sommerfest des Bürgervereins Mariahof, Kirchplatz, 18 Uhr außerdem am 4. September, 12 Uhr

Sommerfest, Tufa, Wechselstraße, 18 Uhr, Infos: www.tufa-trier.de

WOHIN IN TRIER? (31. August bis 6. September 2016)

Sonntag, 4.9.

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum, 11 Uhr

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Rheinisches Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Agrippina aus Köln: Mutter – Monstrum – Mythos“, Vortrag mit Dr. Mario Kramp auf Einladung des Zonta-Clubs Trier, Romanischer Saal im Domkreuzgang, 11.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Mélo die Zhao (Klavier), Kurfürstliches Palais, 11 Uhr

Fantasy, Europahalle, 16.30 Uhr

Volks-Picknick mit Jupiter Jones und SWR-Koch Markus Plein, Gut Avelsbach, ab 15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Rollstuhlgerechte Führung auf dem Baum-Welt-Pfad im Quinter Staatsforst: Baumexoten zum Anfassen nah, Forstamt Trier, Am Rothenberg 10, 14.30 Uhr, Karten: www.ticket-regional.de, 0651/9790777

Montag, 5.9.

FÜHRUNGEN.....

„Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“, Stadtmuseum Simeonstift, 12 / 15 Uhr, Info: www.museum-trier.de

„Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, Rheinisches Landesmuseum, 10 / 13 Uhr

„Nero und die Christen“, Museum am Dom, 12/15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Info-Abend für künftige Erstklässler und Eltern, Grundschule am Dom, 19.30 Uhr

Dienstag, 6.9.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

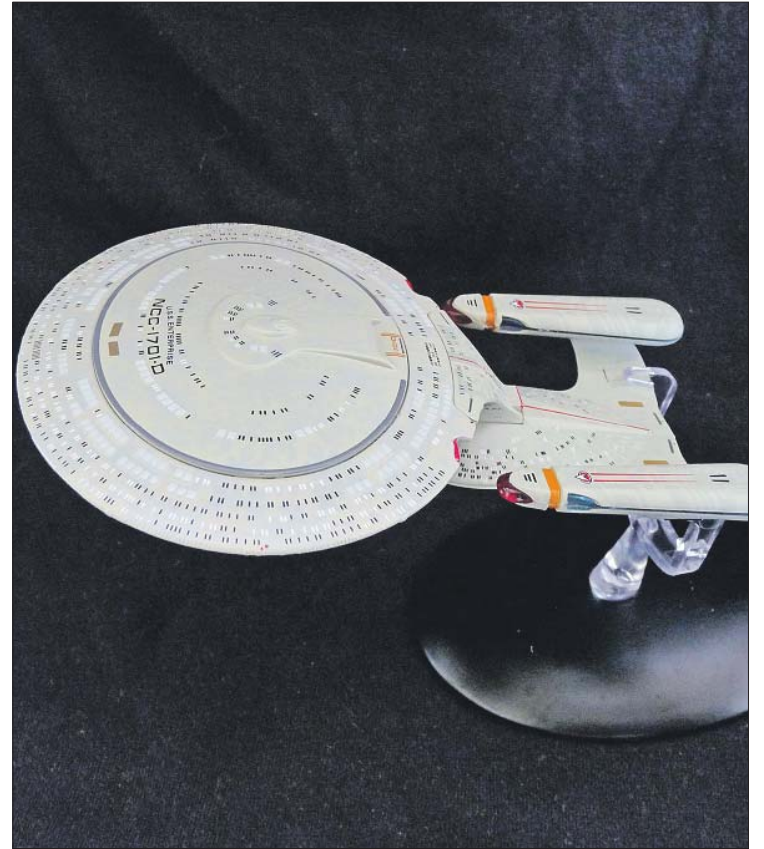
KINDER / JUGENDLICHE.....

Familienlesung mit Kinderbuchautor Georg Bydlinski im Rahmen des Gedicht-Wettbewerbs „lyrix“, Stadtmuseum, 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 25. August 2016



Unter dem Titel „Time Lapse – Zeitraffer“ sind Werke der in Polen lebenden Künstlerin Kaja Solecka bis 28. Oktober in der Europäischen Rechtsakademie (Metzer Allee) zu sehen. Das wichtigste Thema ihrer Malerei ist die menschliche Figur, in die Landschaft eingetaucht, ihre Struktur in der Natur suchend oder einfach zu abstrakten Formen auseinanderfallend. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9 bis 17, Freitag: 9 bis 16 Uhr. Weitere Informationen: <http://ausstellung.era-comm.eu>.



Vor genau 50 Jahren startete das Raumschiff Enterprise seine überaus erfolgreiche Mission in den Fernsehkanälen und Kinosälen dieser Welt. Zum Jubiläum zeigt die Trierer Stadtbibliothek im Palais Walderdorff eine Ausstellung mit Sammelobjekten und ausgefallenen Fanartikeln. Neben Autogrammen der Schauspieler gibt es diverse Raumschiffmodelle, Figuren, (Computer-)Spiele, CDs, Unifor-

men oder Repliken von in den Serien genutzten Objekten zu sehen.

„50 Jahre Star Trek: Unterhaltung und Memorabilien für Generationen“. Ausstellung im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, bis 30. September, Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Foto: Stadtbibliothek Palais Walderdorff